Statistische Übersicht
2015

Erstellt vom »Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee« e.V.

2015 Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten

ARBEITSKREIS LERNEN UND HELFEN IN ÜBERSEE E.V.

Die Erhebung wurde gefördert vom:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Abkürzungen

ADiA	Anderer Dienst im Ausland
BAFzA	Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
EFD	Europäischer Freiwilligendienst
FSJ / FÖJ	Freiwilliges Soziales Jahr / Freiwilliges Ökologisches Jahr
G-FD	Staatlich geregelter Freiwilligendienst
IJFD	Internationaler Jugendfreiwilligendienst
kw	kulturweit
P-FD	Privatrechtlich geregelter Freiwilligendienst
WiA	Workcamps im Ausland
ww	weltwärts

Impressum

Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee“ e.V. (AKLHÜ)
Meckenheimer Allee 67 – 69
53115 Bonn
Tel.: 0228/ 908 99 10
Fax: 0228/ 908 99 11
aklhue@entwicklungsdienst.de
www.entwicklungsdienst.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.
Verantwortlich: Dr. Gisela Kurth

Datenerhebung und statistische Auswertung:
Dr. Stefan Dietrich, Theresia Stein, Peter Pagel

Grafische Gestaltung:
PLAYGROUND, Köln
www.weareplayground.com

Druck:
Medienhaus Plump GmbH

CO_2-neutraler Druck

Dezember 2016

Inhalt

1	**Einleitung**	**4**
1.1	**Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V.**	**5**
1.2	**Entsendung von Freiwilligen**	**5**
1.3	**Ziel der Erhebung**	**5**
1.4	**Vorgehensweise**	**5**
2	**Dienstarten**	**6**
2.1	**Staatlich geförderte Freiwilligendienste (G-FD)**	**7**
2.2	**Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)**	**7**
2.3	**Internationale Workcamps**	**7**
3	**Ergebnisse im Überblick**	**8**
4	**Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2015**	**10**
4.1	**Vermittelte Freiwillige**	**11**
4.1.1	Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen	11
4.1.2	Dauer des Freiwilligendienstes	13
4.1.3	Altersgruppen der Freiwilligen	15
4.1.4	Bildungsabschluss der Freiwilligen	17
4.1.5	Geschlechterverteilung	20
4.1.6	Vorbereitung und Begleitung	20
4.2	**Vermittlungen nach Regionen und Zielländern**	**21**
4.2.1	Freiwilligeneinsatz nach Regionen und Dienstarten	21
4.2.2	Vermittlung der Freiwilligen nach Zielländern	25
5	**Internationale Workcamps**	**28**
6	**Weitere Themen**	**30**
6.1	**Aufenthaltsstatus**	**31**
6.2	**Zurückgekehrte Freiwillige und Einbindung in Aktivitäten der Entsendeorganisationen**	**31**
6.3	**Anfragen von Interessierten**	**31**
7	**Übersicht: Internationale Freiwilligendienste**	**32**

1 Einleitung

1.1 Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V.

Der Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee“ e.V. (AKLHÜ) ist ein gemeinnütziger Verein mit 41 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen personelle Entwicklungszusammenarbeit, internationale Freiwilligendienste und entwicklungsbezogene Bildungsarbeit. Sitz und Geschäftsstelle des AKLHÜ sind in Bonn.
Im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist der Arbeitskreis eine zentrale Stelle für die Beratung zu einem sozialen Engagement im Ausland, für den Austausch zu Fachthemen zwischen nationalen und internationalen Akteuren der personellen Entwicklungszusammenarbeit und für deren Vernetzung.
Seit 2012 ist im AKLHÜ eine Zentrale Stelle für das Programm Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD) und seit 2013 ist die Qualitätsstelle des Verbundes „weltoffen“ im weltwärts-Programm sowie die Zentralstelle „BFD Incoming“ beim AKLHÜ angesiedelt. Die drei Verbünde bieten den ihnen angeschlossenen Entsende- und Aufnahmeorganisationen sowie Einsatzstellen Unterstützung und Beratung.

1.2 Entsendung von Freiwilligen

Internationale Freiwilligendienste bieten engagierten Menschen die Möglichkeit, abseits touristischer Pfade vielfältige Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Sie handeln nach dem Grundsatz, dass eine friedliche Welt langfristig nur durch interkulturellen Austausch und das Verständnis für andere Kulturen gefördert werden kann. Engagierte Freiwillige leisten durch ihren Einsatz im Ausland einen wichtigen Beitrag zur praktischen Umsetzung dieses Grundsatzes und haben die Chance, den Globalisierungsprozess durch eigenes Erleben zu verstehen.
Der Schwerpunkt im Bereich internationale Freiwilligendienste liegt vor allem beim „Lernen und Helfen“. Um dies zu ermöglichen, arbeiten in Deutschland ansässige Entsendeorganisationen mit Partnerorganisationen im Ausland zusammen, die engagierte Personen aus Deutschland bei ihrem Einsatz im Gastland pädagogisch begleiten. Freiwillige engagieren sich für eine begrenzte Zeit bei einer Einsatzstelle, für ein Projekt oder in einem Programm. In der Regel wird von einer nicht-erwerbsorientierten Vollzeittätigkeit ausgegangen. Im Unterschied zur Entsendung von Fachkräften wird für eine Vermittlung von Freiwilligen in den meisten Fällen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt. Freiwillige lernen durch die gemeinnützige Mitarbeit in ökologischen, sozialen oder kulturellen Projekten nicht nur ein anderes Land und seine Menschen kennen, sondern erwerben auch Kompetenzen, die ihr zukünftiges berufliches, soziales und persönliches Leben positiv beeinflussen können.
Internationale Freiwilligendienste können grundsätzlich in zwei Kategorien unterteilt werden: staatlich geförderte Freiwilligendienste (G-FD) und Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD).

1.3 Ziel der Erhebung

Mit der vorliegenden Studie will der AKLHÜ Entwicklungen und Trends im Bereich der internationalen Freiwilligendienste aufzeigen und damit zu mehr Transparenz beitragen. Die detaillierte Erfassung der Freiwilligen, die in geregelten oder ungeregelten Programmen aktiv waren, ist in Deutschland einzigartig und schließt damit eine Informationslücke.

1.4 Vorgehensweise

Die aktuelle Befragung der internationalen Freiwilligendienste fand zum zwölften Mal in Folge statt. Sie wurde mittels eines Online-Fragebogens durchgeführt. Die gesammelten Daten sind, z.T. ergänzt durch kurze Erläuterungen, in die vorliegende Publikation eingegangen. Der Vergleich mit den Daten der vorangegangenen Jahre erlaubt zudem, mittel- und langfristige Trends sichtbar zu machen.
Es wurden ausschließlich Daten von gemeinnützigen, nicht kommerziell ausgerichteten Organisationen erhoben. Insgesamt haben sich 198 Entsendeorganisationen an der Studie beteiligt. Damit wurde ein hoher Prozentsatz der 2015 ins Ausland entsandten Personen erfasst. Das zeigt der Vergleich mit von den zuständigen Ministerien übermittelten Zahlen zu kofinanzierten Freiwilligendiensten (s. 4.1.1). Daten zu privatrechtlich geregelten Diensten werden außerhalb der vorliegenden Studie kaum erfasst.
Einsätze im Rahmen von internationalen Workcamps im Ausland wurden separat aufgeführt und ausgewertet.
Neben der Erhebung zu internationalen Freiwilligendiensten hat der AKLHÜ Zahlen zu Freiwilligen in Freiwilligendiensten in Deutschland sowie zu Fachkräften in der Entwicklungszusammenarbeit erhoben. Beide Studien sind frei verfügbar und können in der Geschäftsstelle angefragt werden.

2 Dienstarten

2.1 Staatlich geförderte Freiwilligendienste (G-FD)

G-FD finden auf der Grundlage gesetzlich festgelegter Rahmenbedingungen oder verbindlicher Richtlinien statt. Alle G-FD sind kindergeldberechtigt. Mit Ausnahme des ADiA werden sie mit zusätzlichen öffentlichen Mitteln gefördert. Ebenfalls mit Ausnahme des ADiA haben alle geregelten Freiwilligendienste eine Altersbeschränkung.

Der **Andere Dienst im Ausland (ADiA)** wird nach §5 des Gesetzes zur Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes in Verbindung mit §14b, Absatz 3 Zivildienstgesetz durchgeführt.

Der **Europäische Freiwilligendienst (EFD)** ist Teil des Förderprogramms „Erasmus + JUGEND IN AKTION“ der Europäischen Union und wird durch eine EU-Richtlinie geregelt.

Das **Freiwillige Soziale oder Ökologische Jahr im Ausland (FSJ/FÖJ)** ist durch das „Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten“ geregelt (Jugendfreiwilligendienstegesetz/JFDG).

Der **Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD)** ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Er wird durch die „Richtlinie zur Umsetzung des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes“ geregelt.

kulturweit – Der aus Mitteln des Auswärtigen Amtes geförderte und in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission als Träger durchgeführte Freiwilligendienst basiert auf dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) nach dem Jugendfreiwilligendienstegesetz.

weltwärts ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst. Basis für die Durchführung des Dienstes ist eine Richtlinie des BMZ.

2.2 Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)

P-FD basieren nicht auf gesetzlicher Grundlage, sondern allein auf einem privatrechtlichen Vertrag zwischen den Freiwilligen und der vermittelnden Organisation. Sie werden in der Regel nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert. Anders als die meisten G-FD sind viele P-FD offen für Menschen jeden Alters. Die Studie erfasst gemeinnützige Organisationen, die Freiwillige in gemeinnützige Projekte im Ausland entsenden. Differenziert wird zwischen Kurz- und Langzeiteinsätzen. Nicht einbezogen sind Schul- bzw. Studien-Austauschprogramme, Au-pair sowie Work & Travel-Programme.

Unter **P-FD Kurzzeiteinsätzen (unter 6 Monaten)** sind individuell gestaltete kurz- und mittelfristige Programme zusammengefasst, die von einzelnen Diensten angeboten werden. Darin enthalten sind z.B. Auslandsvolontariate und Mid-Term-Volunteer-Programme (MTV). **P-FD Langzeiteinsätze** bezeichnen Programme ab **6 Monaten Dauer.**

2.3 Internationale Workcamps

Workcamps sind Begegnungsprogramme, bei denen international zusammengesetzte Gruppen gewöhnlich für zwei bis vier Wochen in gemeinnützigen Projekten im Ausland mitarbeiten. Die Träger der Einsätze sind als internationale Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste Teil der außerschulischen Bildungsarbeit und der Erwachsenenbildung sowie Teil der internationalen Freiwilligenbewegung. Viele Workcamps werden u.a. vom Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

3 Ergebnisse im Überblick

198 Organisationen, die zusammen insgesamt 9.817 Freiwillige über G-FD, P-FD und Workcamps ins Ausland vermittelten, haben sich 2015 an der Erhebung beteiligt.

8.435

INS AUSLAND VERMITTELT

Die Freiwilligendienste (G-FD und P-FD) haben 2015 zusammen 8.435 Personen ins Ausland vermittelt.

16% MEHR

ALS IM VORJAHR

Die Vermittlungen sind 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 16% angestiegen: Bezogen auf G-FD sind sie um 13,5 % gestiegen. P-FD verzeichnen einen deutlichen Zuwachs von 39,9 %. Die Zuwächse sind in erster Linie auf den verbesserten Rücklauf (neu an der Befragung teilnehmende Organisationen) zurückzuführen.

1.382

WORKCAMP TEILNEHMENDE

1.382 Personen nahmen an Workcamps teil. Damit ist ein Rückgang von 10,1 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

12% VS. 88%

P-FD & G-FD

88 % der Freiwilligen wurden über G-FD vermittelt, 12 % über P-FD.

CA. 81%

ZWISCHEN 11 UND 13 MONATE

Ca. 81 % der G-FD-Teilnehmende absolvierten einen Freiwilligendienst zwischen 11 und 13 Monaten Dauer. 18 % waren bis zu 11 Monaten im Ausland und rund 1 % länger als 13 Monate.

G-FD FREIWILLIGE

IN WELTWÄRTS UND IJFD

Fast 45% aller G-FD-Freiwilligen sind im Rahmen des weltwärts-Programms vermittelt worden. Gut 41% aller G-FD-Freiwilligen wurden im Rahmen des IJFD entsandt.

BELIEBT

EINSATZLÄNDER FAVORITEN

Die beliebtesten Einsatzländer waren das Vereinigte Königreich, Südafrika, Indien, Frankreich und Israel.

FRAUENANTEIL

MEHR FRAUEN ALS MÄNNER

Der Anteil der Frauen war in den G-FD und in den P-FD mit etwa 70% praktisch gleich. Im Workcamp-Bereich lag die Quote bei rund 76%.

ABITUR

HÄUFIGSTER BILDUNGSABSCHLUSS

88% aller Teilnehmende hatten als höchsten Bildungsabschluss Abitur/Fachhochschulreife. Der Anteil der Abiturient_innen ist in G-FD (89%) deutlich höher als in P-FD (68%). Bei den Workcamps betrug der Anteil der Abiturient_innen unter den Teilnehmenden, bei denen der höchste Bildungsabschluss genannt wurde, 84%. Berücksichtigt man die ebenfalls erfassten Bachelor- und Master-Abschlüsse, so ist in allen Bereichen das formale Bildungsniveau noch weiter angestiegen.

RUND 21%

IN INITIATIVEN AKTIV

Rund 21% aller zurückgekehrten Freiwilligen sind in Initiativen ihrer Entsendeorganisation in Deutschland aktiv.

18-20 JAHRE

AM HÄUFIGSTEN VERTRETEN

80% aller Freiwilligen waren zwischen 18 und 20 Jahre alt. Lediglich gut 5,3% waren älter als 25 Jahre. Bei den Workcamps waren 21,3% der Freiwilligen 25 Jahre und älter. Die größte Personengruppe machen ebenfalls die 18-20-Jährigen mit 45,1% aus.

VISUM

FÜR FREIWILLIGE

Die meisten Freiwilligen reisten mit einem Freiwilligenvisum ein.

4 Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2015

4.1 Vermittelte Freiwillige

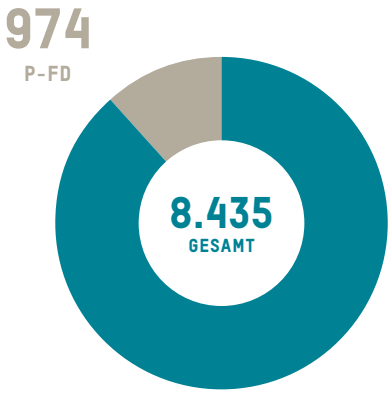


Abb. 1

Gesamtzahl der Freiwilligen unterteilt nach G-FD und P-FD 2015

4.1.1 Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen

8.435 Freiwillige sind im Jahr 2015 über die befragten Organisationen im Rahmen des G-FD und P-FD ins Ausland vermittelt worden. 7.461 Freiwillige nahmen an einem gesetzlich geregelten Freiwilligendienst (G-FD) und 974 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst gemeinnütziger Anbieter (P-FD) teil. Insgesamt macht der Anteil der P-FD an den Gesamtzahlen 12 %, der Anteil der G-FD 88 % aus. Hinzu kommen 1.382 Teilnehmende an internationalen Workcamps, die im Kapitel 5 separat betrachtet werden.

7.461
G-FD

Entwicklung gegenüber 2014

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl der vermittelten Freiwilligen (G-FD und P-FD) von 7.270 auf 8.435 um 1.165 (16 %) zugenommen. Im Bereich der G-FD ist ein Zuwachs von 886 Freiwilligen (13,5 %) und im Bereich der P-FD ein Zuwachs von 278 Freiwilligen (39,9 %) zu verzeichnen. Dieser Anstieg ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass sich die Anzahl der Organisationen, die an der Befragung teilgenommen haben, von 177 auf 198 deutlich erhöht hat.

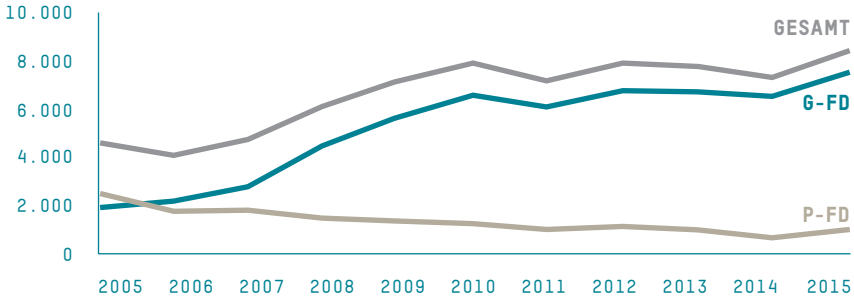


Abb. 2

G-FD und P-FD: Vermittelte Freiwillige – Entwicklungen von 2005-2015

Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen – Entwicklungen von 2005 bis 2015

Die Betrachtung der Anzahl der vermittelten Freiwilligen (G-FD und P-FD) im Verlauf der letzten zehn Jahre macht zwei Entwicklungen deutlich, in denen sich die zunehmende staatliche Förderung internationaler Freiwilligendienste spiegelt. In den ersten fünf Jahren (2005-2010) ist die Gesamtzahl der entsendeten Freiwilligen stetig von unter 5.000 auf über 7.000 angestiegen, um sich in den zweiten fünf Jahren (2011-2015) bei leichten Schwankungen auf hohem Niveau (immer über 7.000) einzupendeln. Zum anderen fällt dieser Zuwachs ausschließlich in den Bereich der G-FD, wohingegen die P-FD seit 2005 mit damals noch über 2.500 Entsendungen einen stetigen Rückgang verzeichnen, der sich auf einem Niveau von knapp 1.000 Entsendungen einzupendeln scheint. Diese unterschiedliche Entwicklung von G-FD und P-FD wird besonders deutlich anhand der jeweiligen prozentualen Anteile an den Gesamtentsendungen (siehe Abbildung 3).

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anteil G-FD an der Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen	43 %	55 %	60 %	75 %	81 %	84 %	86 %	86 %	87 %	90 %	88 %
Anteil P-FD an der Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen	57 %	45 %	40 %	25 %	19 %	16 %	14 %	14 %	13 %	10 %	12 %

Abb. 3
G-FD und P-FD: Vermittelte Freiwillige – Entwicklungen von 2005-2015

Staatlich geförderte Freiwilligendienste

Von den 7.461 Teilnehmenden an einem gesetzlich geregelten Freiwilligendienst hat mit 3.341 Personen (44,8 %) die größte Gruppe am weltwärts-Programm teilgenommen. 3.089 (41,4 %) absolvierten einen IJFD und 549 (7,4 %) einen Europäischen Freiwilligendienst. Über das kulturweit-Programm wurden 385 (5,2 %) Freiwillige entsandt. Lediglich 20 Teilnehmende (0,3%) entrichteten ihren Freiwilligendienst über das FSJ/FÖJ im Ausland und 77 (1,0 %) absolvierten einen ADiA.
Insgesamt sind 2015 3.418 weltwärts-Freiwillige vermittelt worden[1]. Nach Angaben des BMFSFJ wurden 2015 insgesamt 3205 Freiwillige im Rahmen des IJFD und 27 Freiwillige mit dem FSJ/FÖJ entsendet. Die Daten im kulturweit-Programm wurden durch die Deutsche UNESCO-Kommission vollständig übermittelt. Die Gesamtzahlen deutscher Freiwilliger im Europäischen Freiwilligendienst werden nicht mehr zentral erhoben.

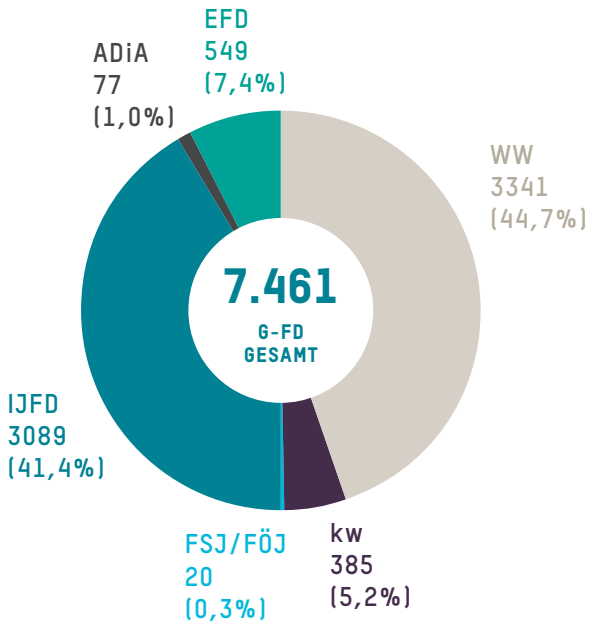


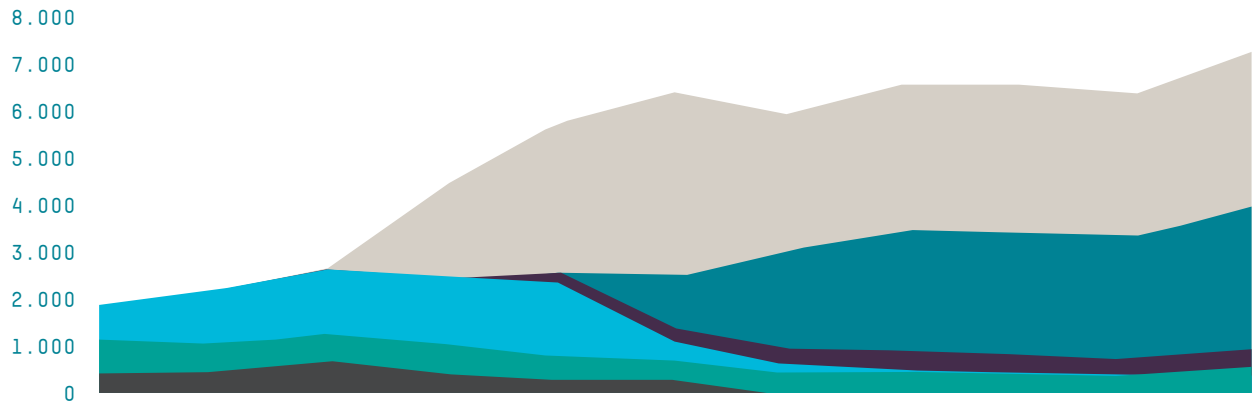
Abb. 4
G-FD: Vermittelte Freiwillige nach Dienstart

Entwicklung gegenüber 2014

Verglichen mit dem Vorjahr ist die Zahl der Vermittlungen im Rahmen von weltwärts um 214 Freiwillige (7 %) angestiegen. Da die vom BMZ erhobenen Entsendezahlen einen nur geringen Anstieg aufzeigen (2014: 3.366; 2015: 3.418), ist dies vor allem auf den gesteigerten Rücklauf bei der aktuellen Befragung zurückzuführen. Der Internationale Jugendfreiwilligendienst IJFD vermittelte im sechsten Entsendejahr 441 Freiwillige (17 %) mehr als im Vorjahr. 2015 war damit der bislang stärkste Jahrgang für das Programm. Die kulturweit-Vermittlungszahlen sind nach einer rückläufigen Tendenz in den letzten beiden Jahren wieder um 95 Freiwillige (33 %) gegenüber 2014 angestiegen. Entsendungen im Rahmen des FSJ/FÖJ verweilen 2015 auf niedrigem Niveau (2014: 23; 2015: 20). Die rückläufigen Zahlen der letzten Jahre von 1.609 Freiwilligen 2009 auf nunmehr 23 resultierten aus der Einführung des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes als passgenaues Angebot des BMFSFJ. Das Format des Anderen Dienstes im Ausland (ADiA) existiert weiter als staatlich anerkannter, aber nicht geförderter Freiwilligendienst. Seit 2011 wird er nur noch vereinzelt genutzt (14 gemeldete Teilnehmende in 2011, 21 in 2012, 11 in 2013, 37 in 2014,77 in 2015). Die Steigerung um 40 Freiwillige (108 %) ist darauf zurückzuführen, dass durch die Erhebung mehr Organisationen erfasst wurden, die nur ADiA und P-FD anbieten. Auch bei der Erfassung von Teilnehmenden im EFD war einen Zuwachs von 100 Freiwilligen (22 %) zu verzeichnen.

1 Quelle: www.weltwärts.de

Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2015



	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
WW	0	0	0	1.986	3230	3996	2966	3148	3175	3127	3341
IJFD	0	0	0	0	0	1048	2083	2611	2715	2648	3089
kw	0	0	0	0	191	364	367	393	347	290	385
FSJ/FÖJ	719	1055	1398	1401	1609	373	141	88	48	23	20
EFD	732	585	662	656	525	461	530	463	443	449	549
ADiA	468	553	738	487	341	333	14	21	11	37	77

Abb. 5
G-FD: Vermittelte Freiwillige nach Dienstart 2005 bis 2015

Entwicklung von 2005 bis 2015

Während die Vergleichszahlen zum Vorjahr aufgrund des Zuwachses an Organisationen, die an der Befragung teilgenommen haben, kaum Rückschlüsse auf einzelne Trends zulassen, lässt ein Blick auf die letzten zehn Jahre die Entwicklungstendenzen der einzelnen Programme erkennen: das weltwärts-Programm und der IJFD haben sich als die beiden dominanten staatlich geförderten Programme etabliert, die zusammen über 80% der G-FD-Entsendungen auf sich vereinen. Deutlich sichtbar ist, dass mit der Einführung des IJFD die meisten FSJ/FÖJ-Plätze unter dem neuen Programm des BMFSFJ weitergeführt worden sind. Ebenso wurden viele Einsatzstellen im ADiA in die Programme weltwärts oder IJFD überführt. Der EFD hält sich dagegen über die gesamten letzten zehn Jahren trotz leichter Rückgänge auf relativ konstantem Niveau.

4.1.2 Dauer des Freiwilligendienstes

Ein Großteil der G-FD-Teilnehmenden absolvierte einen Freiwilligendienst über eine Dauer von 11 bis 13 Monate (6.039, 81 %), 1.357 Teilnehmende (18 %) waren zwischen sechs und elf Monaten im Ausland. Länger als 13 Monate verpflichteten sich 62 Menschen (1 %) und weniger als sechs Monate lediglich drei Teilnehmende. Mit Ausnahme des EFD und des ADiA ist eine Mindestdauer von sechs Monaten die Voraussetzung bei allen G-FD.

Im Rahmen von weltwärts wurden 3.048 Teilnehmende (91,2 %) für 11 bis 13 Monate vermittelt, 249 Personen (7,5 %) 6 bis 11 Monate und 44 (1,3 %) über 13 Monate. Damit ist sind die Anteile der unterschiedlichen Aufenthaltsdauern im Vergleich zum Vorjahr praktisch gleichgeblieben.

Im IJFD nahmen 2.528 Freiwillige (81,8 %) an Projekten von 11 bis 13 Monaten Dauer teil, 545 (17,6 %) an solchen von 6 bis 11 Monaten und 16 (0,5 %) an solchen über 13 Monaten Dienstdauer. Dies stellt im Vergleich zu 2014 eine Verschiebung von 6 % von den 11- bis 13-monatigen zu den 6- bis 11-monatigen Diensten dar.

Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2015

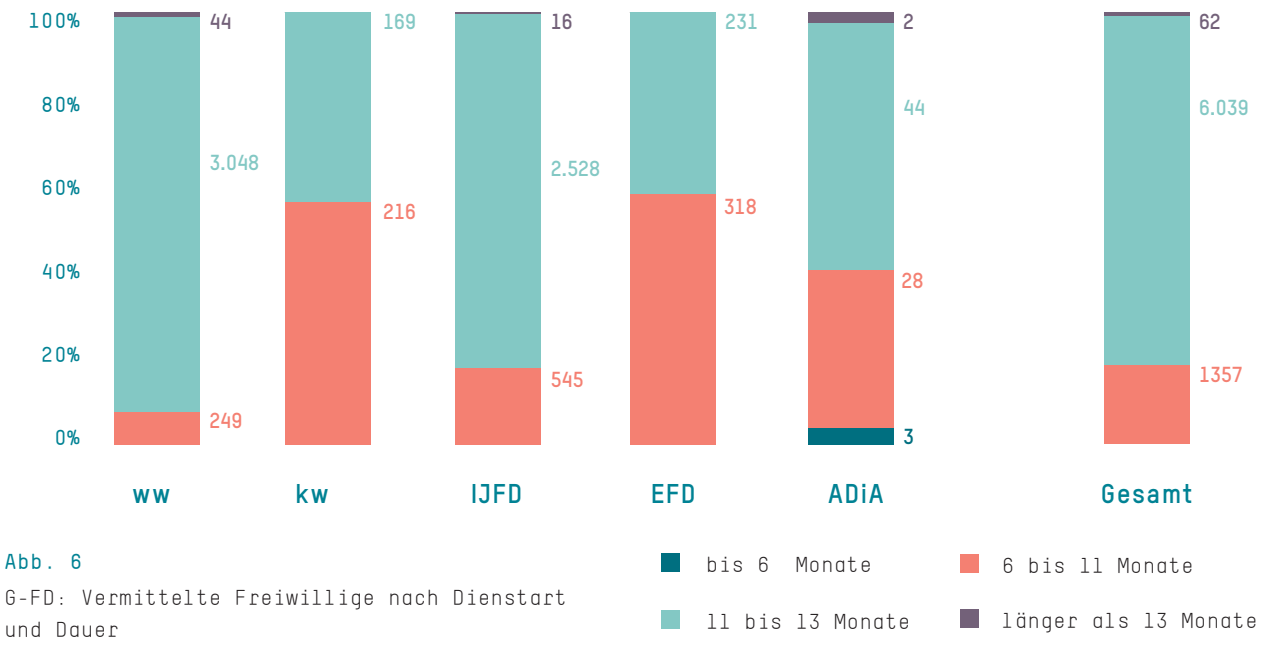
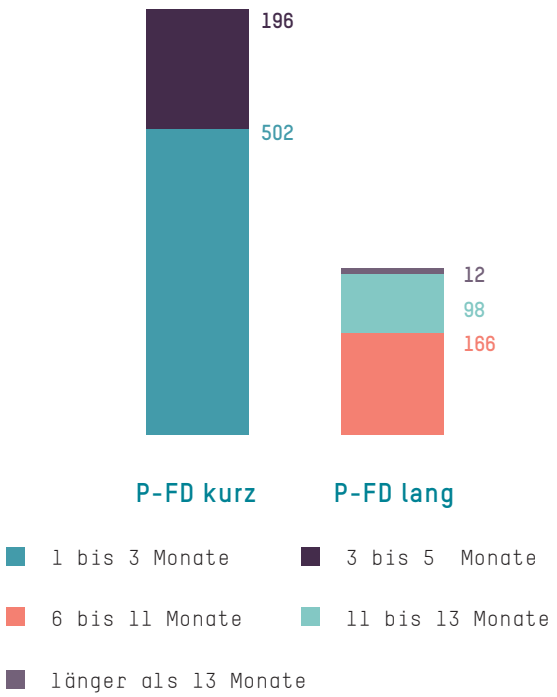


Abb. 6
G-FD: Vermittelte Freiwillige nach Dienstart und Dauer

19 FSJ/FÖJ-Teilnehmende absolvierten einen 11- bis 13-monatigen Freiwilligendienst sowie eine Person einen 6- bis 11-monatigen. Aufgrund der geringen Menge werden diese nicht in der Abbildung 6 dargestellt.
Im kulturweit-Programm machten die Teilnehmenden, die zwischen 6 und 11 Monate im Ausland waren, wie schon im Vorjahr den größten Anteil aus (216; 56,1 %). 169 Teilnehmende (43,9 %) verbrachten 11 bis 13 Monate im Ausland.
Die Einsatzdauer im EFD betrug für 318 Freiwillige (57,9 %) weniger als 11 Monate und für 231 Freiwillige (42,1 %) 11 bis 13 Monate, sodass sich das Verhältnis der beiden Dauern im Vergleich zum Vorjahr umgekehrt hat (2014: 6 bis 11 Monate - 37,9 %, 11 bis 13 Monate - 60,8 %).



Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste

974 Personen nahmen 2015 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst (P-FD) teil. Es wird unterschieden zwischen Kurzzeiteinsätzen unter sechs Monaten und Langzeiteinsätzen ab sechs Monaten. 698 Personen absolvierten einen Kurzzeit- und 276 einen Langzeiteinsatz.

Abb. 7
P-FD: Vermittelte Freiwillige nach Einsatzdauer

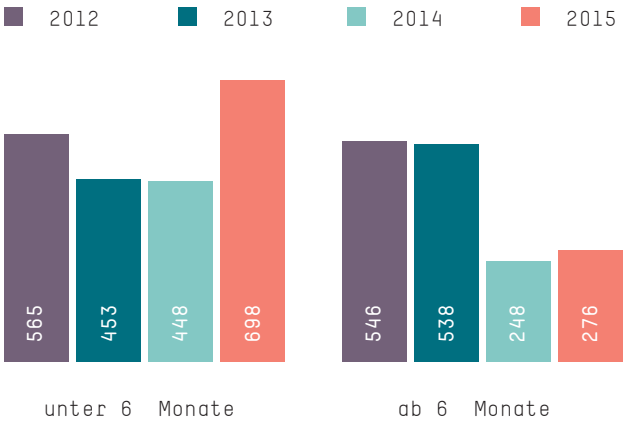


Abb. 8
P-FD: Vermittelte Freiwillige nach Einsatzdauer – 2012 bis 2015 im Vergleich

Entwicklungen seit 2012

Der Vergleich der vermittelten Freiwilligen in kurze und lange P-FD der letzten Jahre lässt eine Tendenz hin zu den kürzeren Einsätzen erkennen. Da die Daten in dieser Kategorisierung erst seit 2012 erfasst werden, bleibt abzuwarten, ob sich dieser Trend fortsetzt.

4.1.3 Altersgruppen der Freiwilligen

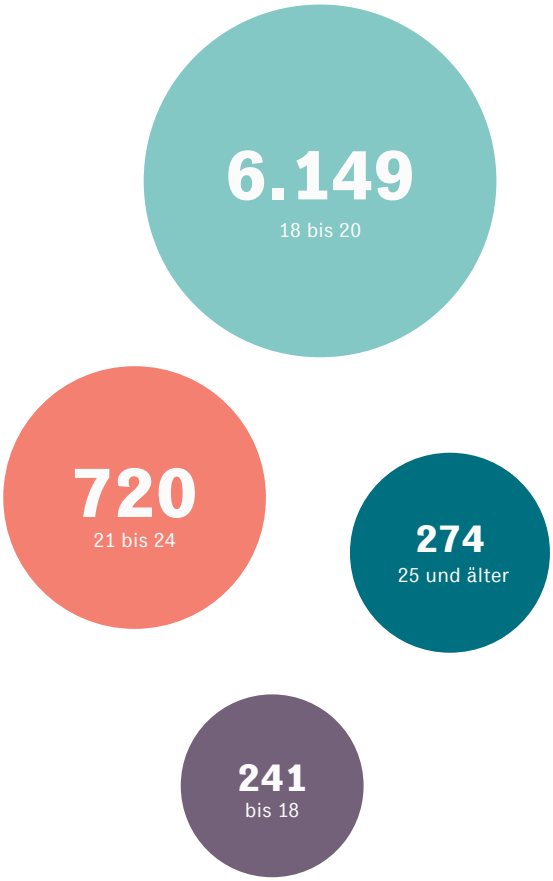


Abb. 9
Alter der vermittelten Freiwilligen im G-FD (ohne ADiA)

Im Rahmen der Befragung zum Altersdurchschnitt wurden G-FD- und P-FD-Träger unterschiedlich erhoben: bei den staatlichen Freiwilligendiensten (außer ADiA) orientieren sich die abgefragten Altersklassen an dem vorgegebenen Höchstalter für die Teilnahme am jeweiligen Programm. Dieses beträgt für den weltwärts-Dienst 28 Jahre, für den Internationalen Jugendfreiwilligendienst, das FSJ/FÖJ und kulturweit jeweils 27 Jahre und für den EFD 30 Jahre. Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis sowie der ADiA sind dagegen in der Regel offen für jedes Alter. Dies findet in der Darstellung der Ergebnisse Berücksichtigung.
Alle Dienstarten zusammen genommen waren 267 Teilnehmende bei ihrer Ausreise minderjährig. 6.749 (80 %) waren im Alter zwischen 18 und 20 Jahren. Der Anteil der 21- bis 24-Jährigen betrug mit 882 Teilnehmenden gut 10 %. Lediglich 537 Freiwillige (gut 6 %) waren älter als 25 Jahre.

In den G-FD (ohne ADiA) waren 3,3 % aller Freiwilligen (241) bei ihrer Ausreise unter 18 Jahre alt. 83,3 % (6.149) waren im Alter zwischen 18 und 20 Jahren, 9,7 % der Ausreisenden (720) waren zwischen 21 und 24 Jahre alt und 3,7 % (274) waren 25 Jahre oder älter. Damit sind gegenüber dem Vorjahr keine nennenswerten Veränderungen eingetreten, mit der Ausnahme, dass sich die Anzahl der unter 18-Jährigen auf niedrigem Niveau mehr als verdoppelt hat (2014: unter 18: 103 bzw. 1,6 %, 18-20: 5.502 bzw. 84,2 %, 21-24: 697 bzw. 10,6 %, 25 und älter: 235 bzw. 3,6 %).

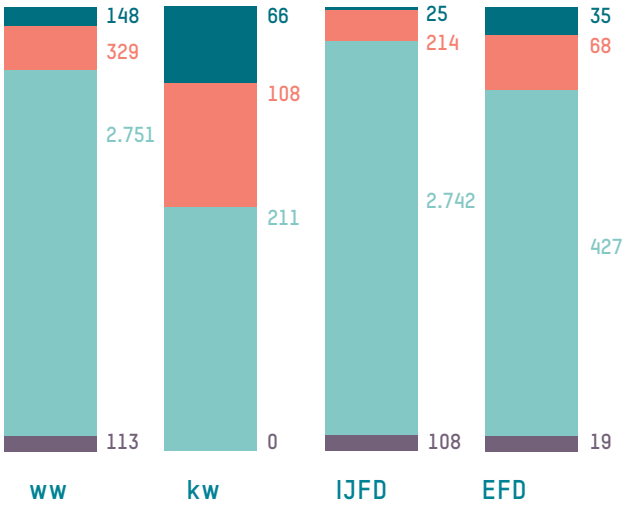


Abb.10
G-FD: Alter der vermittelten Freiwilligen nach Dienstart

Betrachtet man die Altersverteilung in den G-FD (ohne ADiA) differenziert nach Programmen, so fällt auf, dass am Programm kulturweit tendenziell ältere Freiwillige teilnehmen. Während bei weltwärts und im IJFD der Anteil der 18- bis 20-Jährigen über und im EFD bei knapp 80 % liegt, sind bei kulturweit nur 55 % in dieser Altersgruppe, die anderen alle älter.
Die 20 Teilnehmenden des FSJ/FÖJ wurden aufgrund ihrer geringen Gesamtzahl nicht in der Abbildung dargestellt. Unter ihnen waren 18 Freiwillige im Alter zwischen 18 und 20 Jahren sowie jeweils eine Person unter 18 bzw. im Alter zwischen 21 und 24 Jahren.

bis 18 | 18 bis 20 | 21 bis 24 | 25 und älter

An vielen P-FD sowie am ADiA können Menschen aller Altersgruppen teilnehmen. Folglich sind die Teilnehmenden an diesen Programmen im Durchschnitt älter als die Freiwilligen in den G-FD. Auch hier überwiegt jedoch der Anteil der jüngeren Menschen.
Im ADiA waren 74 der 77 Freiwilligen 28 Jahre alt oder jünger, 54 waren jünger als 21. Niemand der Teilnehmenden war älter als 60.
Bei den Kurzzeit-P-FD macht der Anteil der 18- bis 20-Jährigen nur gut die Hälfte (359 Freiwillige bzw. 55 %) aus. Darüber hinaus haben auch 24 Minderjährige (4 %) teilgenommen. 120 Teilnehmende (18 %) waren zwischen 21 und 24 Jahre, 82 Teilnehmende (12 %) zwischen 25 und 28 Jahre alt. Immerhin 56 Freiwillige (9 %) waren zwischen 29 und 44 Jahre, 15 Freiwillige (2 %) zwischen 44 und 60 Jahre alt. Eine teilnehmende Person war älter als 60.
Bei den Langzeit-P-FD macht der Anteil der 18- bis 20-Jährigen 59% aus (187 Personen). Außerdem haben 2 Minderjährige teilgenommen. 28 Teilnehmende (9 %) waren zwischen 21 und 24 Jahre, 24 Teilnehmende (7 %) zwischen 25 und 28 Jahre alt. Fast ein Viertel aller Teilnehmenden war älter als 29 Jahre: 23 Freiwillige (7 %) im Alter von 29 bis 44 Jahren, 28 Freiwillige (9 %) im Alter von 45 bis 60 Jahren und 25 Freiwillige (8 %), die älter als 60 Jahre waren.

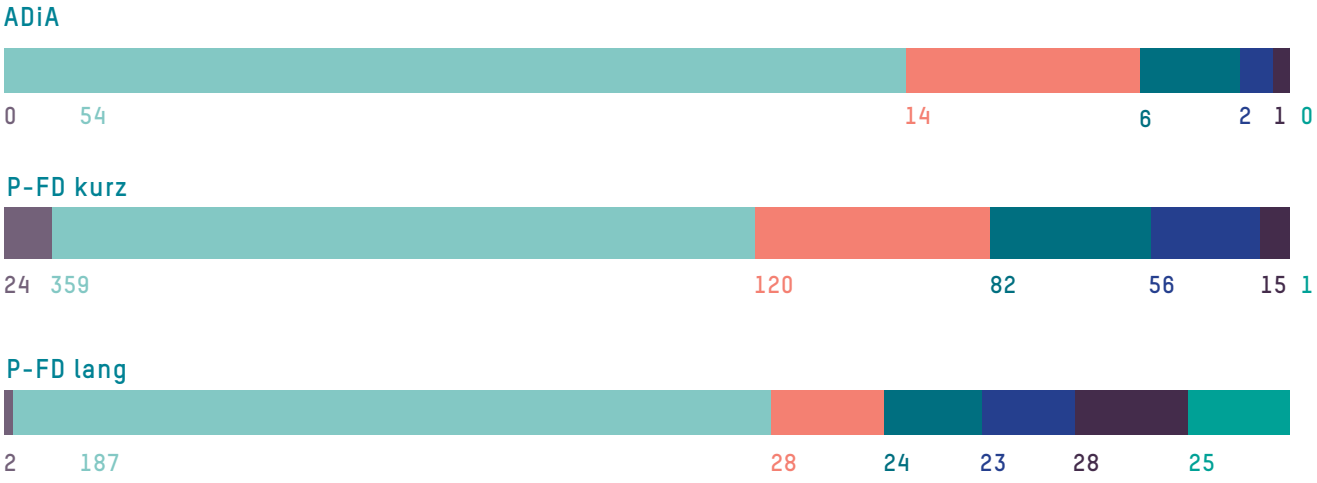


Abb.11
P-FD und ADiA: Alter der vermittelten Freiwilligen

bis 18 | 18 bis 20 | 21 bis 24 | 25 bis 28
29 bis 44 | 45 bis 60 | über 60

4.1.4 Bildungsabschlüsse der Freiwilligen

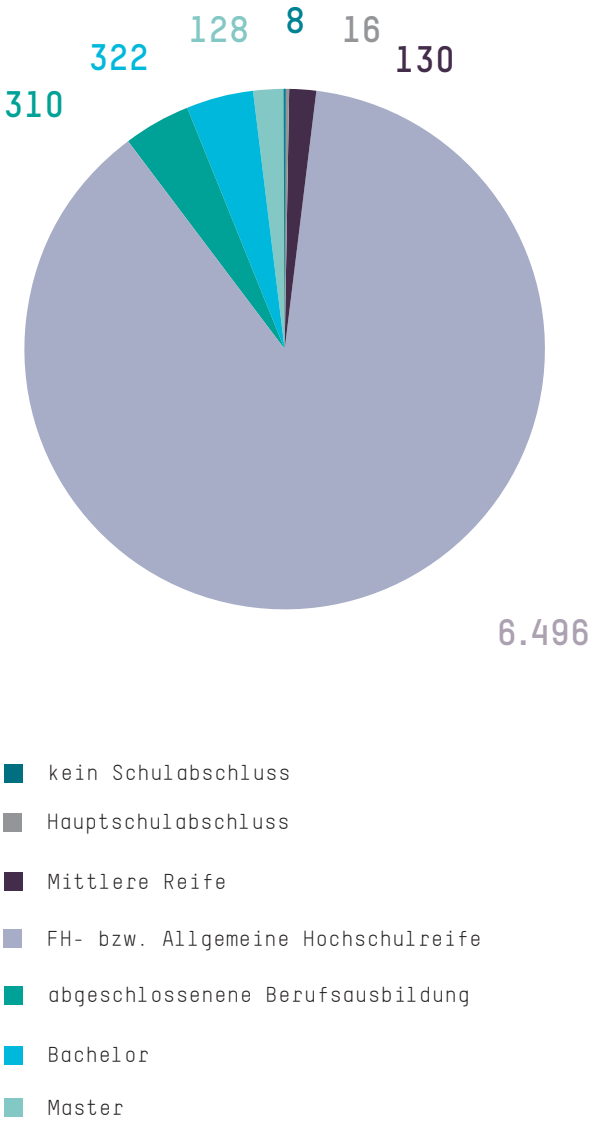


Abb.12
Bildungsgrad der Freiwilligen insgesamt (nur bekannte Anschlüsse)

Zahlen zu den Bildungsabschlüssen der Freiwilligen konnten nicht alle Träger beantworten. Vor allem bei privatrechtlich organisierten Diensten werden diese Daten häufig nicht erhoben. Seit 2014 werden nicht mehr die Schulabschlüsse, sondern die höchsten Bildungsabschlüsse insgesamt abgefragt. Damit wird die Anzahl der Freiwilligen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung sowie mit einem Bachelor- oder Master-Studienabschluss erfasst.

Beim weltwärts-Programm liegen von 91,0 % (3.039) der erfassten Teilnehmenden Angaben zum höchsten Bildungsabschluss vor, beim IJFD von 94,6 % (2.992), beim EFD von 95,8 % (526), beim ADiA von 98,7 % (76) sowie bei kulturweit von 60,8 % (234). Beim FSJ/FÖJ wurden die höchsten Bildungsabschlüsse vollständig benannt. In den privatrechtlich geregelten Diensten waren bei 89,1 % (246) der Teilnehmenden (langfristig) bzw. bei 49,7 % (347) der Teilnehmenden (kurzfristig) die jeweils höchsten Bildungsabschlüsse bekannt. Insgesamt wurde bei 12,2% (bzw. 1.025) der Teilnehmenden der höchste Bildungsabschluss als „unbekannt“ angegeben.

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die Zahlen bekannter Bildungsabschlüsse. Das entspricht 7.410 Teilnehmenden, darunter 6.817 in den G-FD und 593 in den P-FD.

Wie in den Vorjahren war der Anteil der (Fach-)Abiturienten_innen an den vermittelten Freiwilligen in allen Diensten sehr hoch, insgesamt lag er bei 87,7 % (6.496 Personen). Nur 130 internationale Freiwillige (1,8 %) hatten die Mittlere Reife, lediglich 16 einen Hauptschulabschluss (0,2 %) und 8 Personen (0,1 %) keinen Schulabschluss. Es haben 310 Personen (4,2 %) mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung teilgenommen. Von ihnen hatten 127 (41 %) Abitur, 131 (42 %) keines und bei 52 (17 %) war der Schulabschluss unbekannt. 322 Teilnehmende (4,3 %) hatten ihr Bachelorstudium bereits abgeschlossen und 128 Freiwillige (1,7 %) gingen nach dem abgeschlossenen Master ins Ausland. Setzt man voraus, dass neben den 127 Teilnehmenden mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung mit Abitur auch die Freiwilligen mit Bachelor- und Masterabschluss über eine Hochschulreife verfügen, erhöht sich der Wert dieser Gruppe auf 95,5 % (7.073 Personen).

Bildungsabschlüsse der Freiwilligen nach Dienstarten

Abbildung 13 zeigt die bekannten Abschlüsse aufgeschlüsselt nach Dienstarten. Auf die Darstellung des FSJ/FÖJ wird aufgrund der geringen Zahl an Freiwilligen verzichtet. Von den 20 Teilnehmenden im FSJ/FÖJ hatten alle das (Fach-)Abitur, eine Person hatte zusätzlich bereits ein Bachelor-Studium abgeschlossen.

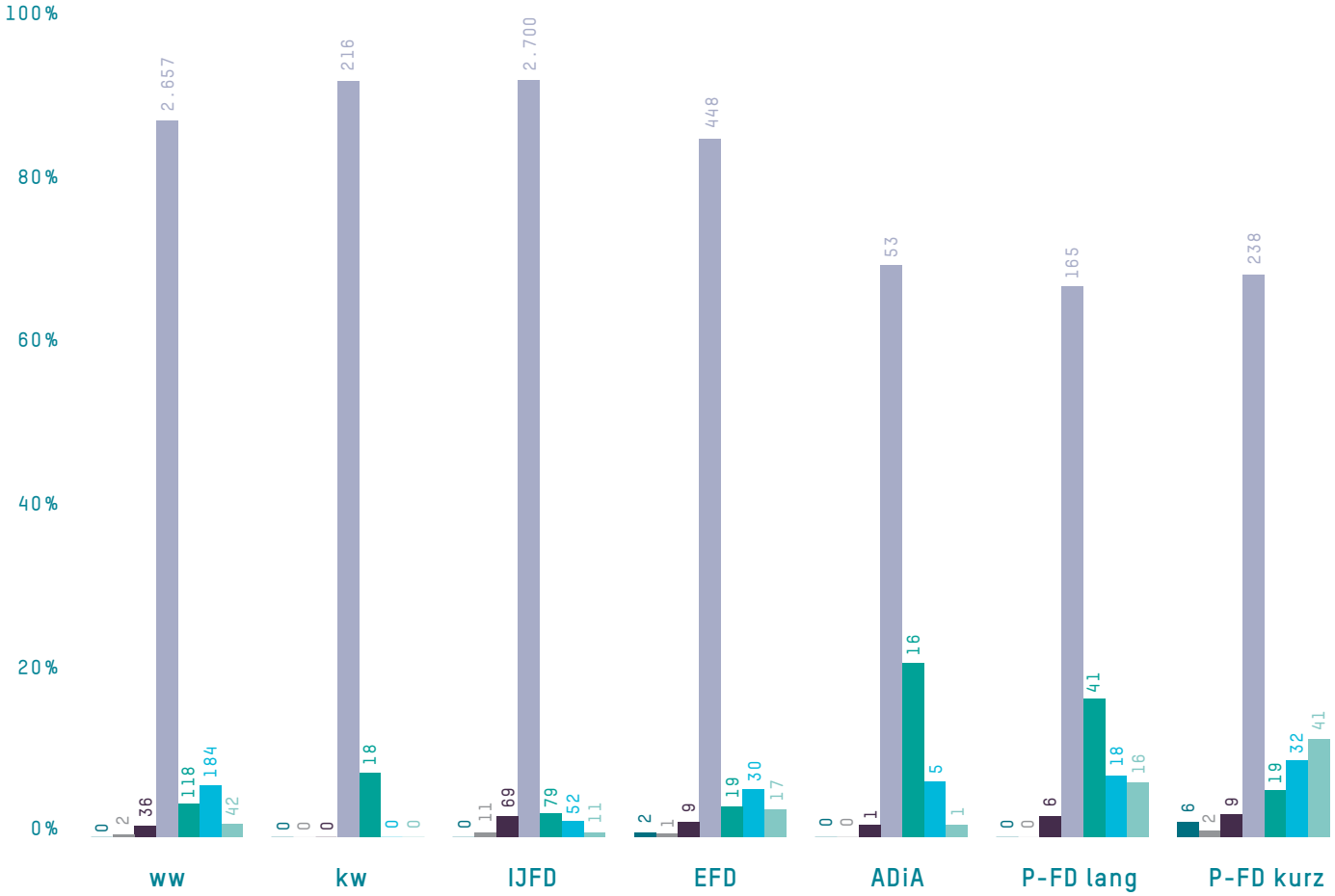


Abb.13
Bildungsgrad der Freiwilligen nach Dienstart (nur bekannte Abschlüsse, ohne FSJ/FÖJ)

- kein Schulabschluss
- Hauptschulabschluss
- Mittlere Reife
- FH- bzw. Allgemeine Hochschulreife
- abgeschlossenene Berufsausbildung
- Bachelor
- Master

Der Vergleich der G-FD mit den P-FD bestätigt die bereits im vergangenen Jahr festgestellten Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Für 89,4 % der Freiwilligen im G-FD war das Abitur der höchste Bildungsabschluss (2014: 90,6 %), während dies nur auf 68,0 % der Freiwilligen im P-FD zutraf (2014: 64,0 %). Menschen mit mittlerer Reife (G-FD: 1,7 % in 2015 und 1,4 % in 2014, P-FD: 2,5 % in 2015 und 2,4 % in 2014), mit Hauptschulabschluss (G-FD: 0,2 % in 2015

Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2015

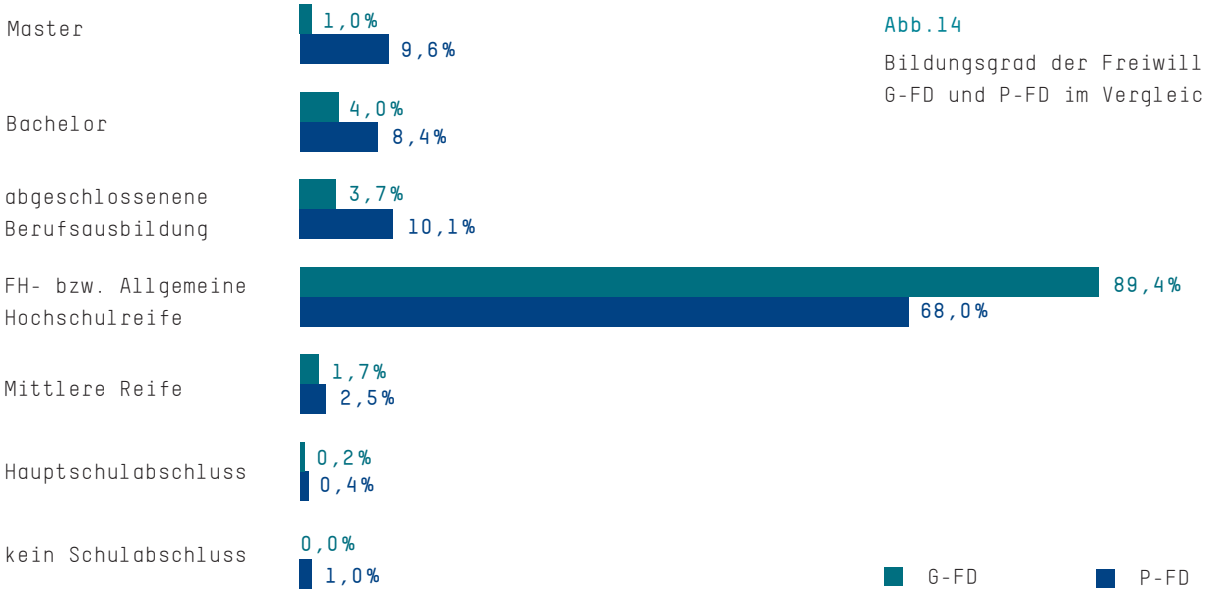


Abb.14

Bildungsgrad der Freiwilligen: G-FD und P-FD im Vergleich

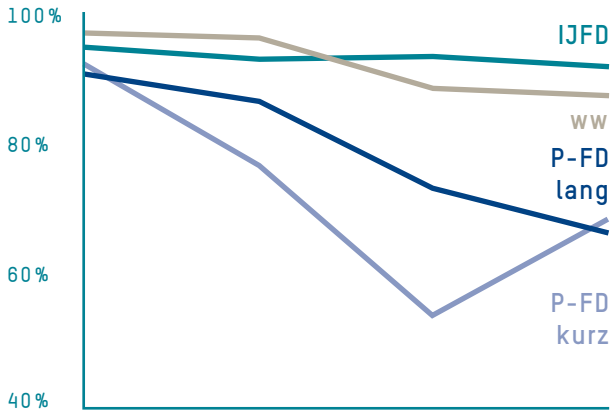
und 0,1 % in 2014, P-FD: 0,4 % in 2015 und 0,0 % in 2014) oder ohne Schulabschluss (G-FD: 0,0 % in 2015, P-FD: 1,0 % in 2015; in 2014 beide jeweils 0,0 %) waren in beiden Dienstarten stark unterrepräsentiert. Der Anteil der Freiwilligen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung (G-FD: 3,7 % in 2015 und 3,5 % in 2014, P-FD: 10,1 % in 2015 und 15,1 % in 2014) oder mit einem abgeschlossenen Studium (G-FD: 5,0 % in 2015 und 4,4 % in 2014, P-FD: 18,0 % in 2015 und 18,3 % in 2014) war hingegen unter den P-FD-Freiwilligen deutlich höher.

Entwicklungen seit 2012

Betrachtet man die Entwicklung des Anteils der Abiturient_innen bei den beiden großen Programmen der G-FD (weltwärts und IJFD) sowie bei den kurz- und langfristigen P-FD im Zeitraum von 2012 bis 2015, so wird der Rückgang des Anteils dieser Gruppe bei den P-FD deutlich, während er bei weltwärts und dem IJFD auf konstant hohem Niveau bleibt. Vor dem Hintergrund der sich verändernden Gesamtzahlen stellen sich hier auch Fragen nach der Mobilität bestimmter Gruppen und der Homogenität der G-FD. Freiwilligendienste sind Angebote, die besonders in Übergangssituationen genutzt werden. Dies kann vornehmlich zwischen Schulabschluss und weiterer Qualifikationen stattfinden (G-FD) wie auch bei Veränderungen in der individuellen Berufsbiographie. Für letzteres bietet der altersoffene und zeitlich flexiblere P-FD mehr Möglichkeiten.

Abb.15

Anteil der Abiturient_innen bei ww, IJFD, P-FD lang, P-FD kurz (ohne zusätzliche höhere Abschlüsse, ohne unbekannte Abschlüsse) - Entwicklungen 2012 bis 2015 im Vergleich



2012	2013	2014	2015
96,1	96,1	88,4	87,4
94,5	93,2	93,5	92,4
90,4	86,4	73,6	67,1
91,8	76,8	54,4	68,6

4.1.5 Geschlechterverteilung

Internationale Freiwilligendienste werden mehrheitlich von Frauen wahrgenommen, in diesem Jahr waren es 5.871 weibliche Freiwillige insgesamt, die Quote lag bei 69,9 % (2014: 68,5 %). Dabei ist kein Unterschied zwischen den G-FD und den P-FD auszumachen: in G-FD waren 69,6 % der Freiwilligen weiblich (2014: 68,2 %), in P-FD 70,4 % (2014: 71,4 %). Damit bleibt der Frauenanteil auf hohem Niveau stabil. Die unterschiedlichen Ausprägungen des Frauenanteils bei den einzelnen Diensten mit über 50 Teilnehmenden sind in Abbildung 16 dargestellt. Am FSJ/FÖJ waren dieses Jahr 13 der 20 Freiwilligen Frauen.

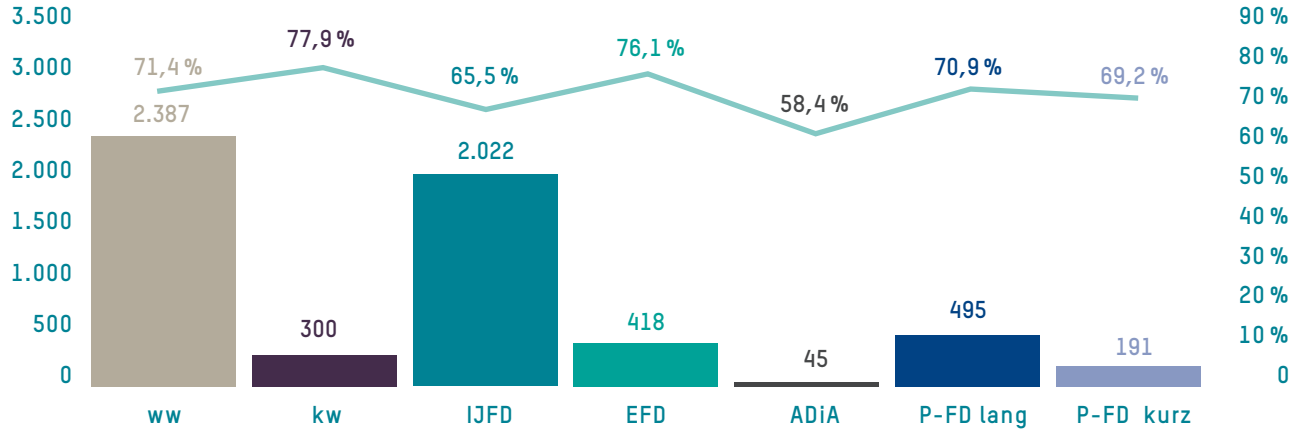


Abb.16
Frauenanteil nach Dienstarten

Entwicklungen seit 2012

Die Darstellung der Entwicklung des Frauenanteils von 2010 bis 2015 macht deutlich, wie dieser mit und seit der Aussetzung der Wehrpflicht erst sprunghaft, dann langsam, aber stetig angewachsen ist.

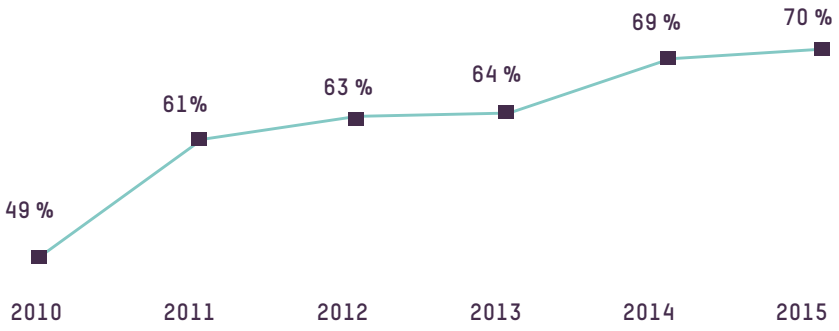


Abb.17
Entwicklung des Frauenanteils insgesamt - 2010 bis 2015

4.1.6 Vorbereitung und Begleitung

Die Vorbereitung der Freiwilligen auf einen Auslandseinsatz und die pädagogische Begleitung im Partnerland sind wichtig für das Gelingen eines internationalen Dienstes. Bei den geregelten Freiwilligendiensten sind Vor- und Nachbereitungskurse sowie eine pädagogische Begleitung daher integrale Bestandteile des Dienstes. Die Dauer ist mit Ausnahme des ADiA in den entsprechenden Richtlinien/Gesetzen festgelegt.
Die folgende Auswertung bezieht sich deshalb ausschließlich auf privatrechtlich geregelte Dienste sowie auf den ADiA. Hier wird die Vorbereitung von den Entsendeorganisationen individuell gestaltet, z.B. nach dem persönlichen Bedarf der Freiwilligen, den Anforderungen von Seiten der Einsatzstelle oder des Einsatzlandes. Die pädagogische Betreuung in den Projekten und in der Vorbereitung unterscheidet sich von Organisation zu Organisation oft deutlich. Die dargestellten Durchschnittswerte haben daher nur eine beschränkte Aussagekraft – auch, weil nur eine beschränkte Anzahl an Organisationen die Dienste anbietet. Im ADiA machten

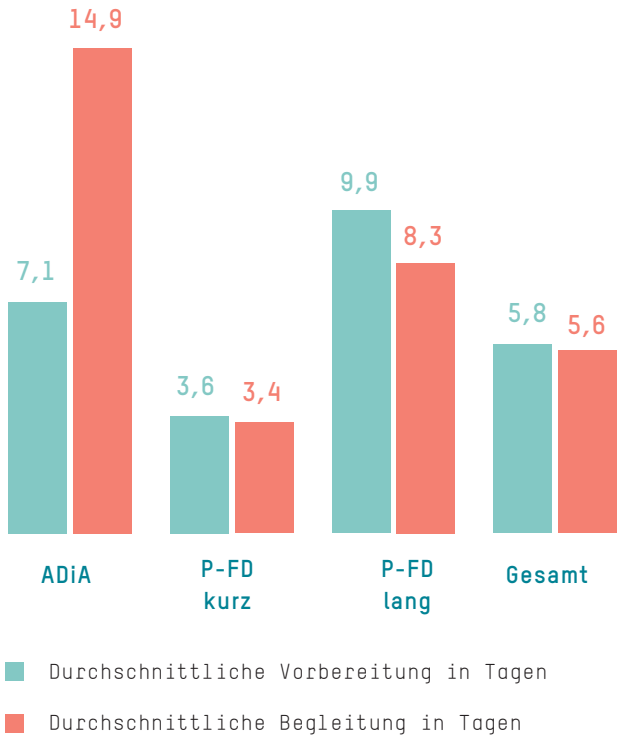


Abb.18
ADiA und P-FD: durchschnittliche Vorbereitungszeit und Dauer der Begleitung nach Dienstart

12 von 14 teilnehmenden Organisationen Angaben zur Vorbereitung und 5 zur Begleitung. Bei den kurzfristigen Freiwilligendiensten machten 32 von 37 Organisationen Angaben zur Vorbereitung und 18 zur Begleitung. Bei den langfristigen Diensten machten 33 von 34 Organisationen Angaben zur Vorbereitung und 26 zur Begleitung. Organisationen, die die gesamte Dauer des Aufenthalts als Begleitungszeit angegeben hatten, wurden aus der Auswertung zu dieser Frage herausgenommen und entsprechend hier nicht genannt.
Bei den Organisationen, die Angaben gemacht haben, wurde die durchschnittliche Vorbereitungs- und Begleitungszeit in Tagen berechnet. Dabei wurden die Angaben gemäß der jeweils entsandten Anzahl an Freiwilligen gewichtet. Die durchschnittliche Vorbereitungszeit beträgt demnach 5,8 Tage, beim ADiA sind es im Schnitt 7,1, bei den kurzzeitigen P-FD 3,6 und bei den langzeitigen P-FD 9,9. Entsprechend beträgt die durchschnittliche Zeit der Begleitung 5,6 Tage, beim ADiA sind es im Schnitt 14,9, bei den kurzzeitigen P-FD 3,4 und bei den langzeitigen P-FD 8,3. Im Vergleich zum Vorjahr sind hier keine größeren Veränderungen auszumachen.

4.2 Vermittlungen nach Regionen und Zielländern

Für die Erhebung wurde folgende Einteilung der Einsatzregionen festgelegt:

- *Afrika*
- *Asien und Pazifik, Ozeanien*
- *Lateinamerika und Karibik*
- *Europa, Kaukasus, Zentralasien*
- *USA und Kanada*

4.2.1 Freiwilligeneinsatz nach Regionen und Dienstarten

Die größte Personengruppe absolvierte 2015 ihren Freiwilligendienst in *Europa, Kaukasus, Zentralasien* (2.364 Teilnehmende), dicht gefolgt von *Lateinamerika und Karibik* (2.135 Freiwillige). In *Afrika* wurden 1.732 Teilnehmende angegeben, in *Asien und Pazifik, Ozeanien* 1.819. Die wenigsten Teilnehmenden verzeichneten die *USA und Kanada* (385).

Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2015

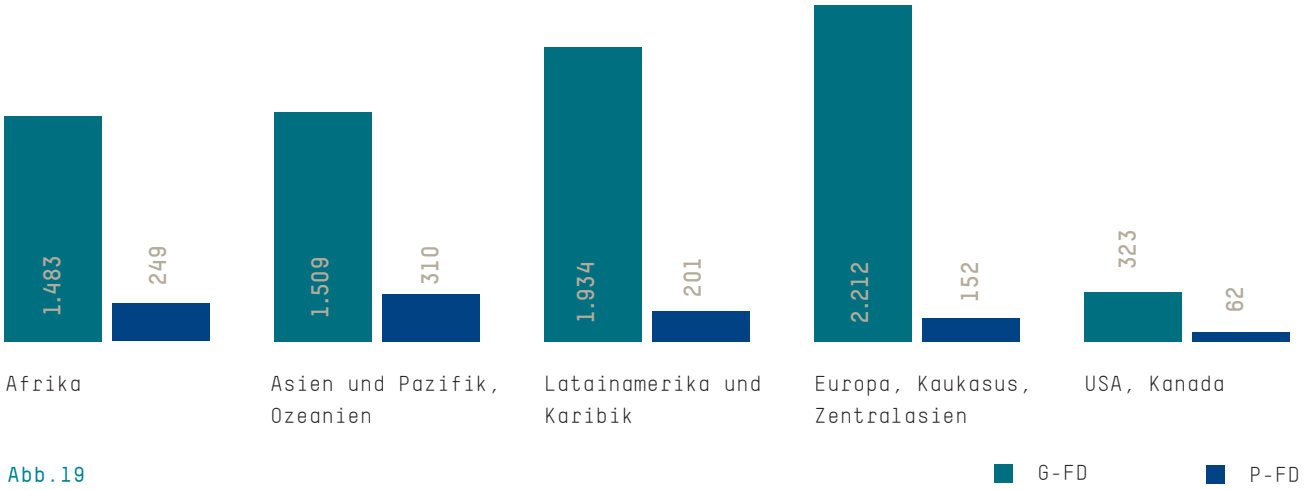


Abb.19
G-FD und P-FD: Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen

Gesamtzahl der Freiwilligen nach Regionen – Entwicklungen von 2005 bis 2015

Abbildung 20 bildet die Entwicklung der Gesamtzahl der Freiwilligen nach Regionen von 2005 bis 2015 ab. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr sind die Zahlen aus den Jahren vor 2008 bereinigt um die Anzahl der Freiwilligen in Workcamps, die damals noch zu den P-FD gezählt wurden. Dadurch relativiert sich der konstatierte Rückgang für die Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien.* Dagegen wird der ebenfalls festgestellte Trend erneut deutlich, dass durch die Einführung der staatlich geregelten Freiwilligendienste die Anzahl internationaler Freiwilliger aus Deutschland in allen Weltregionen im letzten Jahrzehnt deutlich gestiegen ist, mit besonders hohen Wachstumsraten in den Regionen *Afrika, Lateinamerika und Karibik* sowie *Asien und Pazifik, Ozeanien* in den Jahren nach der Einführung des weltwärts-Programms.

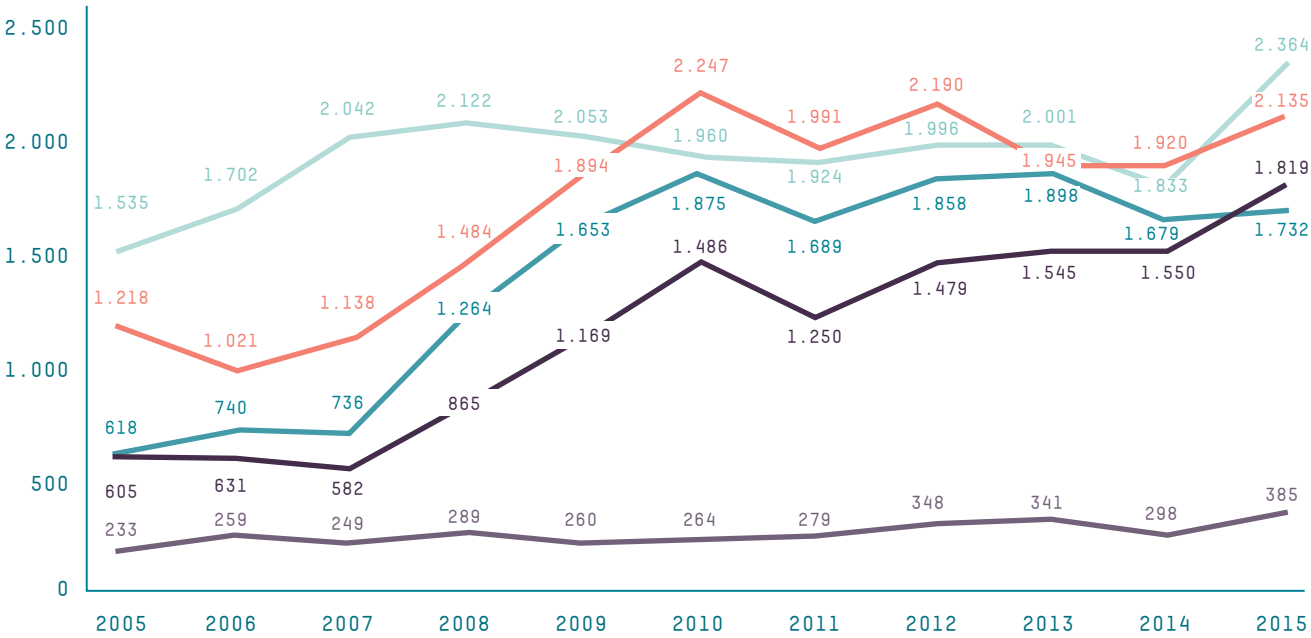
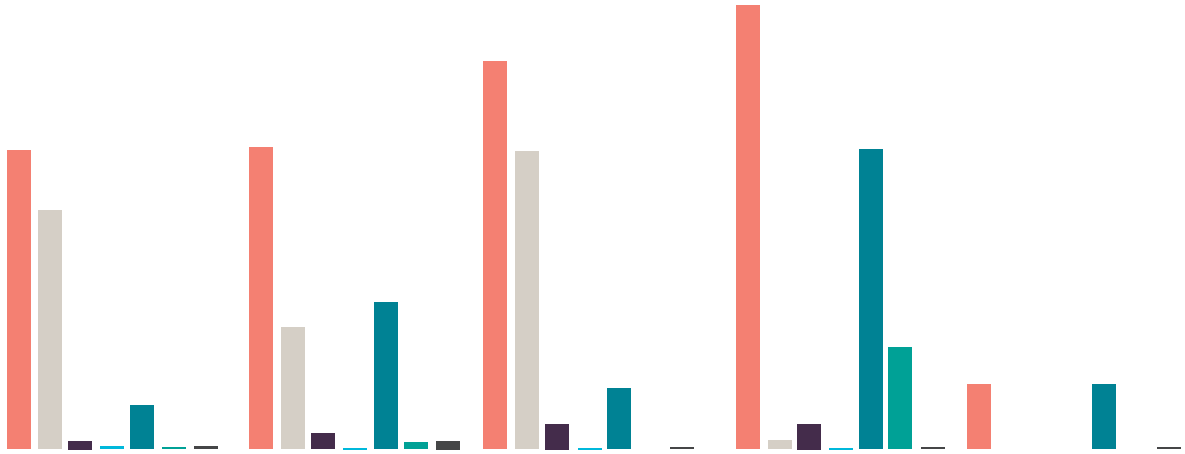


Abb.20
Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen – 2005 bis 2015

Afrika
Asien und Pazifik, Ozeanien
Lateinamerika und Karibik
Europa, Kaukasus, Zentralasien
USA, Kanada

Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2015



	Afrika	Asien und Pazifik, Ozeanien	Lateinamerika und Karibik	Europa, Kaukasus, Zentralasien	USA, Kanada
Gesamt	1.483	1.509	1.934	2.212	323
ww	1.194	614	1.148	47	0
kw	45	79	128	133	0
FSJ/FÖJ	4	2	6	8	0
IJFD	223	736	309	1.499	322
EFD	1	33	0	515	0
ADiA	16	45	5	10	1

Abb. 21
G-FD: Anzahl der Freiwilligen nach Region und Dienstart

Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den G-FD

In die Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* wurden über staatlich geregelte Freiwilligendienste insgesamt 2.212 Freiwillige vermittelt. Über alle geregelten Programme wurden Freiwillige in diese Region entsandt. Die größte Personengruppe war im Rahmen eines IJFD (1.499) oder eines EFD (515) in diesen Ländern. Für kulturweit war die Region mit 133 Teilnehmenden die mit den meisten Freiwilligen.
Nach *Afrika* reisten 1.483 G-FD-Freiwillige, hauptsächlich über weltwärts (1.194) und in deutlich geringerem Maße über den IJFD (223). *Afrika* war ebenfalls in allen Programmarten als Zielregion vertreten.
In die Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* entsendeten der IJFD (736) und weltwärts (614) die meisten Freiwillige. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im IJFD allein 444 auf *Australien, Israel, Japan und Neuseeland* entfallen. Über kulturweit waren 79 Freiwillige in dieser Region tätig. Insgesamt reisten über geregelte Freiwilligendienste 1.509 Freiwillige dorthin. Auch hier waren alle Programme vertreten.
Mit Ausnahme des EFD waren Freiwillige in allen G-FD-Programmen in der Region *Lateinamerika und Karibik.* Dort waren insgesamt 1.934 Freiwillige in G-FD tätig. Die größte Personengruppe machten wie auch in *Afrika* mit Abstand die Freiwilligen über weltwärts mit 1.486 Teilnehmenden aus. 309 Freiwillige waren mit dem IJFD in der Region und 128 Freiwillige über kulturweit.
In die *USA und Kanada* entsendeten Organisationen nur mit dem IJFD (322) und über den ADiA (1).
Die Verteilung nach Dienstarten macht deutlich, dass der Schwerpunkt von weltwärts auf *Afrika* und *Lateinamerika und Karibik* liegt, während der IJFD in *Asien und Pazifik, Ozeanien* ein leichtes und in *Europa, Kaukasus, Zentralasien* ein deutliches Übergewicht hat. Dort wird er naturgemäß gefolgt vom EFD. Kulturweit ist in allen Regionen außer in den *USA und Kanada* vertreten, mit Schwerpunkt in *Europa, Kaukasus, Zentralasien* und *Lateinamerika und Karibik.*
Abbildung 22 zeigt die Veränderungen bei den Einzelnen Diensten im Vergleich zum Vorjahr. Dabei ist bis auf wenige Ausnahmen bei allen Diensten in allen Regionen ein leichter Zuwachs bei den erfassten Zahlen erfolgt, bei weltwärts besonders in *Lateinamerika und Karibik* und im IJFD besonders in der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien.*

Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2015

	ww		kw		FSJ/FÖJ		IJFD		EFD		ADiA	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Afrika	1.164	1.194	28	45	2	4	220	223	1	1	11	16
Asien, Pazifik, Ozeanien	593	614	77	79	3	2	637	736	24	33	8	45
Lateinamerika, Karibik	1.326	1.486	101	128	7	6	299	309	0	0	9	5
Europa, kaukasus, Zentralasien	44	47	84	133	11	8	1.225	1.499	424	515	8	10
USA, Kanada	0	0	0	0	0	0	267	322	0	0	1	1

Abb. 22
G-FD: Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen und Dienstarten - 2014 und 2015

G-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen – Entwicklungen 2008 bis 2015

In den G-FD haben alle Regionen einen leichten Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr erlebt. Im Vergleich der letzten Jahre ist *Asien und Pazifik, Ozeanien* die einzige Region, in der die Personenzahl kontinuierlich stieg. Die Regionen *Afrika, Lateinamerika und Karibik* sowie *Europa, Kaukasus, Zentralasien* verzeichnen in den letzten Jahren Schwankungen auf hohem Niveau. Letzteres ist in den *USA und Kanada* traditionell niedrig bei relativ stabilen Zahlen.

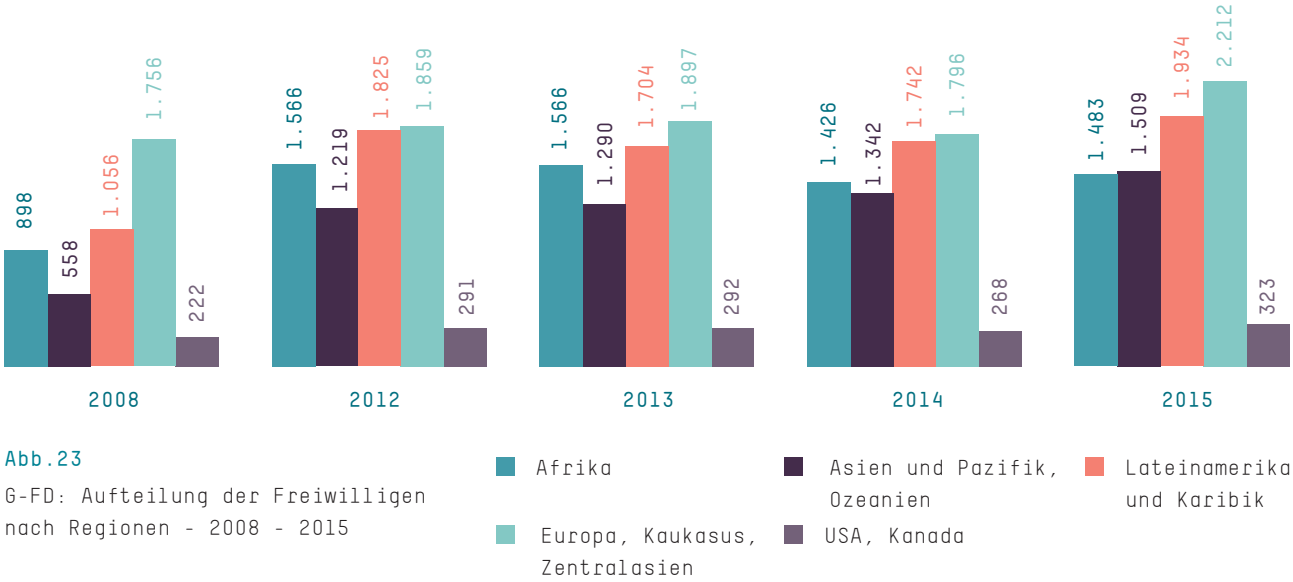


Abb. 23
G-FD: Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen - 2008 - 2015

Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den P-FD

249 Freiwillige absolvierten einen Dienst auf privatrechtlicher Basis in Ländern *Afrikas*. An P-FD in der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* nahmen 310 Freiwillige teil, in der Region *Lateinamerika und Karibik* 201 sowie 152 in *Europa, Kaukasus, Zentralasien.* In den *USA und Kanada* leisteten 62 Freiwillige einen P-FD.

In *Lateinamerika und Karibik* ist das Verhältnis kurz- und langfristiger Freiwilligendienste relativ ausgeglichen. In allen anderen Regionen überwiegt die Zahl derer, die einen Dienst bis zu sechs Monaten Länge durchführen, deutlich.

Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2015

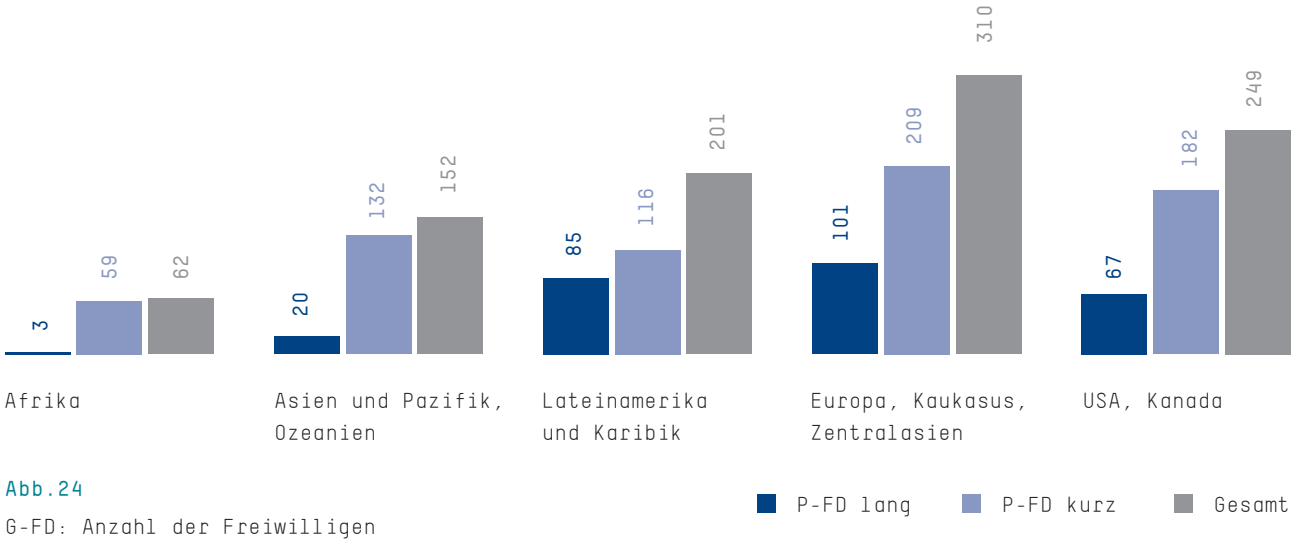


Abb.24
G-FD: Anzahl der Freiwilligen nach Region und Dauer

P-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen - Entwicklungen 2008 bis 2015

Während die Entsendezahlen der privatrechtlich geregelten Freiwilligendienste in den letzten Jahren durchweg rückläufig waren, ist 2015 im Vergleich zum Vorjahr eine Erholung festzustellen. In allen Regionen konnten mehr Freiwillige als 2014 erfasst werden, mit Ausnahme der Region *Afrika*, bei der der Wert jedoch zumindest stabil geblieben ist (4 Freiwillige weniger). Dies mag eine Momentaufnahme sein oder auch an der gesteigerten Zahl der an der Befragung teilnehmenden Organisationen liegen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten und in den kommenden Jahren zu beobachten.

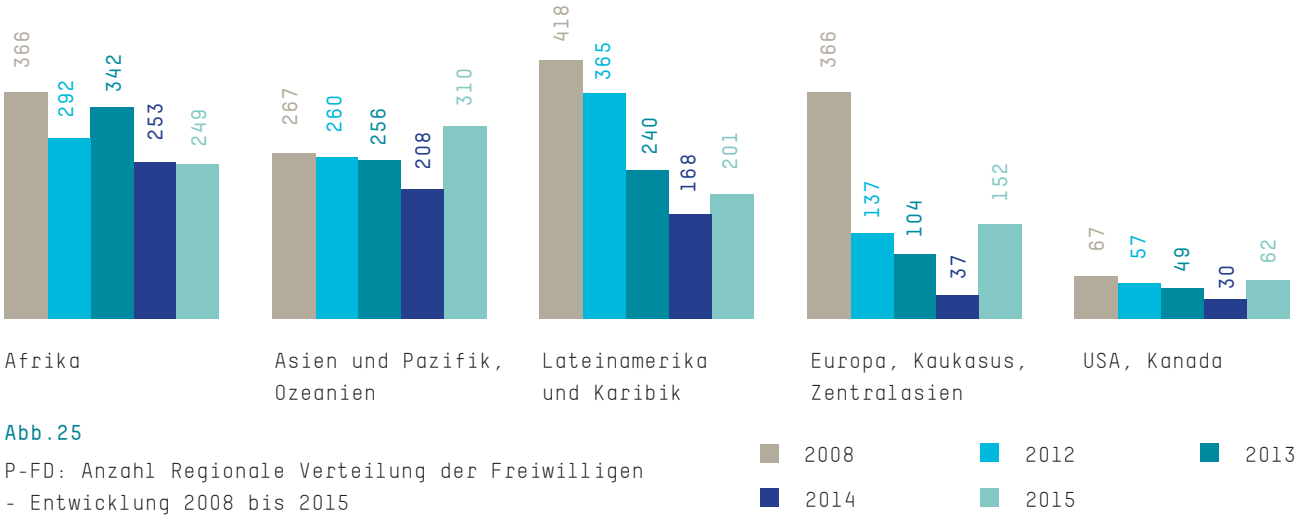


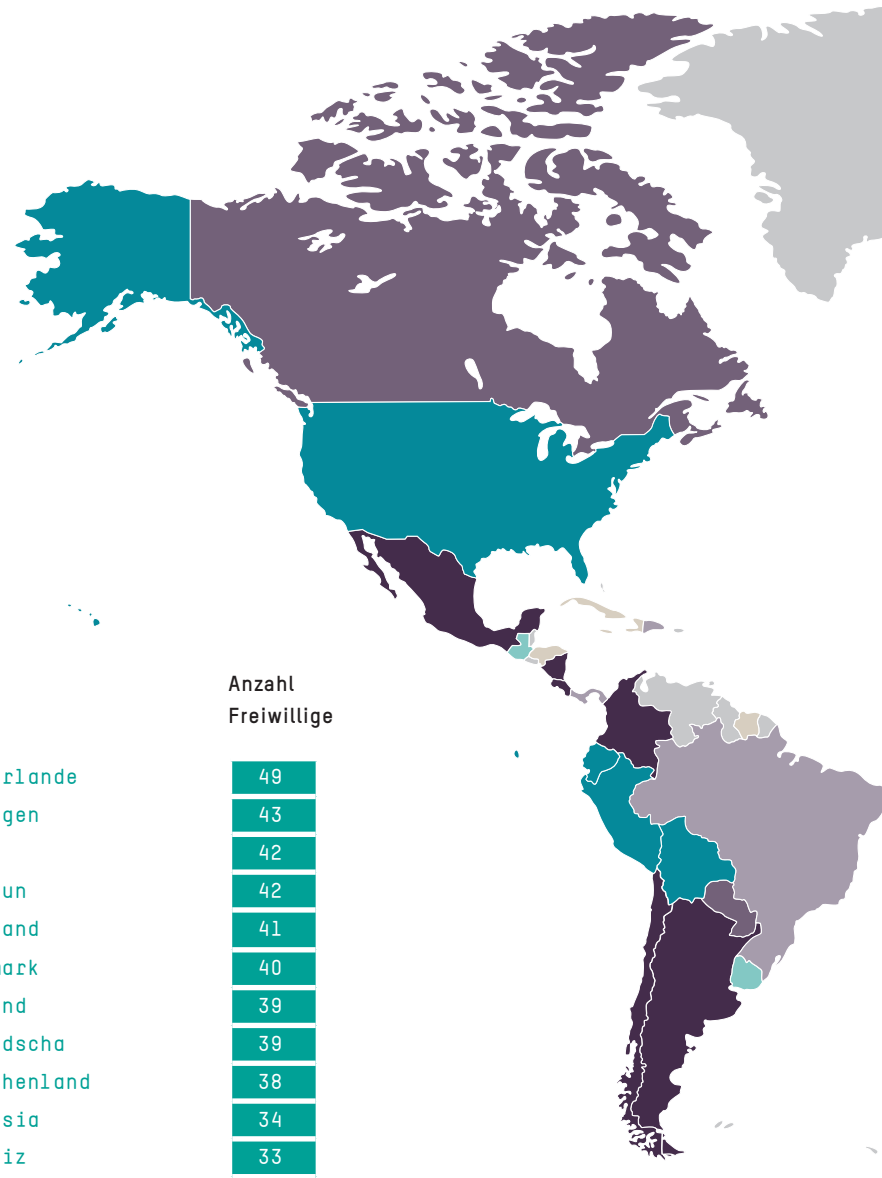
Abb.25
P-FD: Anzahl Regionale Verteilung der Freiwilligen - Entwicklung 2008 bis 2015

4.2.2 Vermittlung der Freiwilligen nach Zielländern

Internationale Freiwillige waren im vergangenen Jahr in 130 Ländern tätig. Die häufigsten Zielländer waren das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland (507 Freiwillige), Südafrika (476), Indien (464), Frankreich (449) und Israel (347). In die 10 zahlenmäßig beliebtesten Zielländer reisten 3.606 Freiwillige (43 %). In die nächsten 10 reisten 1745 Freiwillige (20%). In die 15 beliebtesten Länder wurden gut 54 % aller G-FD und gut 48 % aller P-FD entsandt. Jeweils eine Person leistete einen Freiwilligendienst in Angola, Gabun, Guam, Montenegro, Myanmar und auf den Färöer-Inseln. Die meisten Organisationen entsendeten nach Indien (75), Frankreich (65), Südafrika, das Vereinigte Königreich (beide 60) und Tansania (59).

Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2015

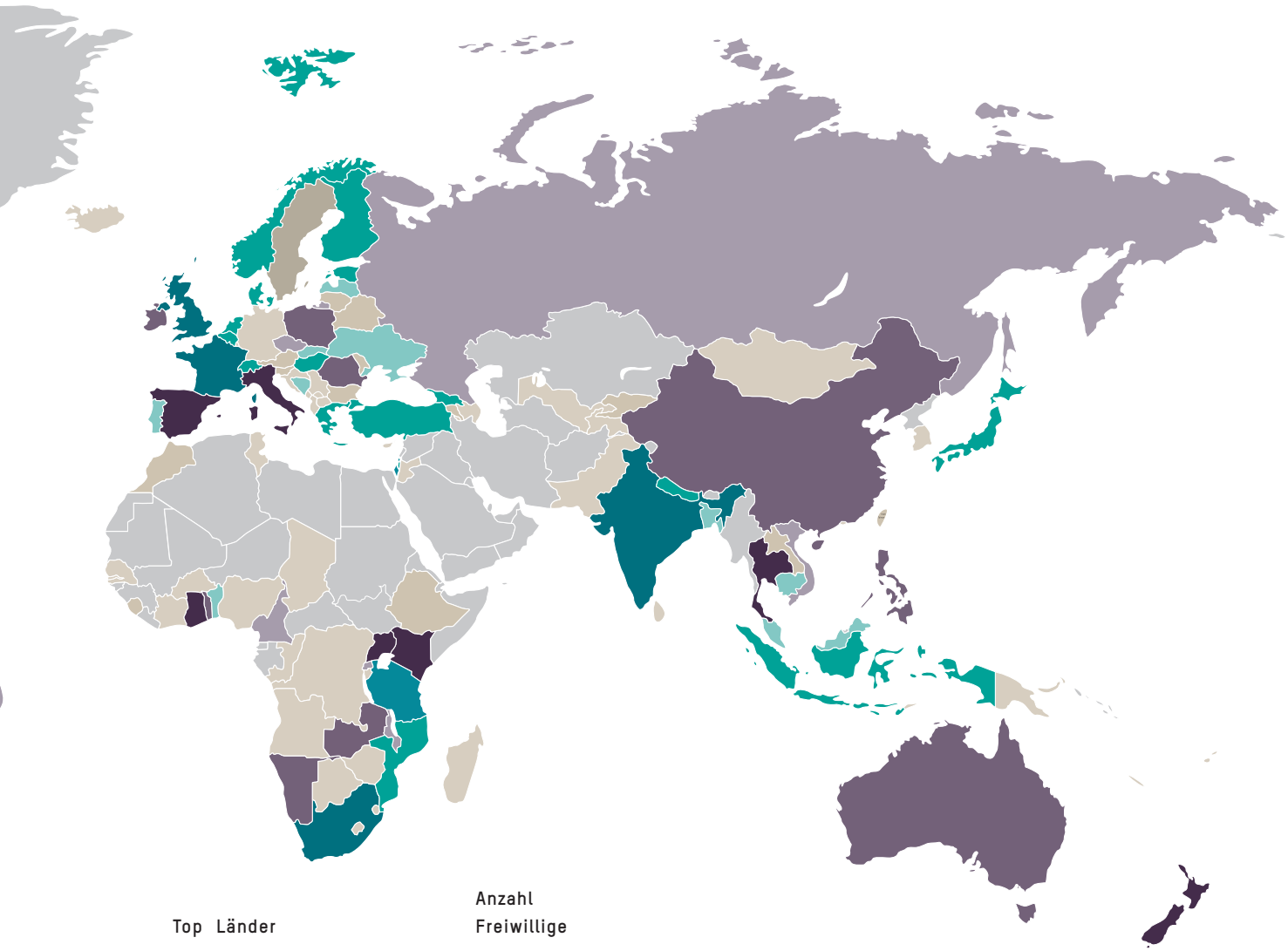
Top	Länder	Anzahl Freiwillige
1	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	507
2	Südafrika	476
3	Indien	464
4	Frankreich	449
5	Israel	347
6	Vereinigte Staaten von Amerika	302
7	Peru	290
8	Bolivien	283
9	Tansania	265
10	Ecuador	223
11	Ghana	216
12	Kolumbien	195
13	Spanien	192
14	Argentinien	189
15	Mexiko	176
16	Chile	173
17	Thailand	169
18	Costa Rica	160
19	Italien	139
20	Nicaragua	136
21	Uganda	124
22	Irland	115
23	Neuseeland	114
24	Kenia	108
25	Namibia	101
26	Philippinen	101
27	Polen	90
28	China	85
29	Kanada	83
30	Australien	80
31	Paraguay	80
32	Rumänien	72
33	Sambia	65
34	Belgien	64
35	Russische Föderation	62
36	Panama	61
37	Tschechische Republik	60
38	Malawi	55
39	Ungarn	55
40	Brasilien	54
41	Togo	54
42	Vietnam	51
43	Dominikanische Republik	50
44	Ruanda	50



Top	Länder	Anzahl Freiwillige
45	Niederlande	49
46	Norwegen	43
47	Japan	42
48	Kamerun	42
49	Finnland	41
50	Dänemark	40
51	Estland	39
52	Kambodscha	39
53	Griechenland	38
54	Malaysia	34
55	Schweiz	33
56	Türkei	33
57	Mosambik	32
58	Georgien	30
59	Indonesien	30
60	Nepal	30
61	Uruguay	29
62	Bulgarien	28
63	Republik Moldau	28
64	Österreich	26
65	Portugal	26
66	Lettland	25
67	Benin	23
68	Ukraine	23
69	Palästinensische Gebiete	21
70	Bosnien und Herzegowina	20
71	Bangladesch	19
72	Slowakei	18
73	Guatemala	17

Top	Länder	Anzahl Freiwillige
74	Jordanien	17
75	Armenien	14
76	Slowenien	14
77	Taiwan	14
78	Weißrussland	14
79	Luxemburg	13
80	Papua-Neuguinea	13
81	Schweden	13
82	Litauen	12
83	Malta	12
84	Serbien	12
85	Tadschikistan	12
86	Kroatien	11
87	Marokko	11
88	Botsuana	10
89	Kirgisistan	10

Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2015



Top	Länder	Anzahl Freiwillige
90	Mongolei	10
91	Albanien	9
92	Hong Kong S.A.R.,China	8
93	Republik Korea	8
94	Island	7
95	El Salvador	6
96	Mazedonien	6
97	Haiti	5
98	Madagaskar	5
99	Mauritius	5
100	Osttimor	5
101	Ägypten	4
102	Äthiopien	4
103	Fidschi	4
104	Laos	4
105	Lesotho	4
106	Pakistan	4
107	Elfenbeinküste	3
108	Gambia	3
109	Honduras	3
110	Jamaika	3
111	Kasachstan	3

Top	Länder	Anzahl Freiwillige
112	Kosovo	3
113	Nigeria	3
114	Serbien und Montenegro	3
115	Sri Lanka	3
116	Tunesien	3
117	Aserbaidschan	2
118	Burkina Faso	2
119	Kiribati	2
120	Kongo	2
121	Kuba	2
122	Südsudan	2
123	Simbabwe	2
124	Usbekistan	2
125	Angola	1
126	Färöer	1
127	Gabun	1
128	Guam	1
129	Montenegro	1
130	Myanmar	1

Abb. 26

Hauptzielländer nach Anzahl der Freiwilligen

5 Internationale Workcamps

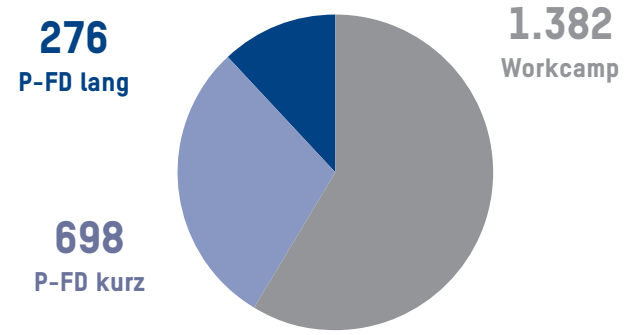


Abb. 27
WiA und P-FD:
Vermittelte Freiwillige im Vergleich

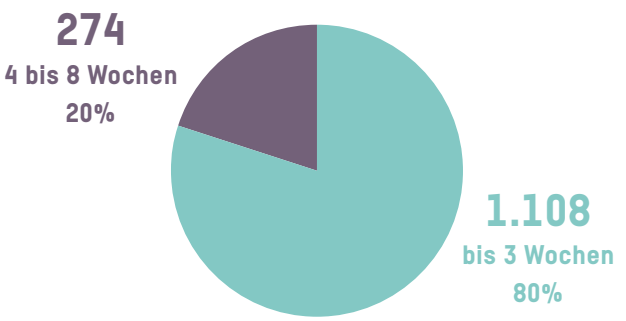


Abb. 28
Freiwillige Workcamps nach Dauer

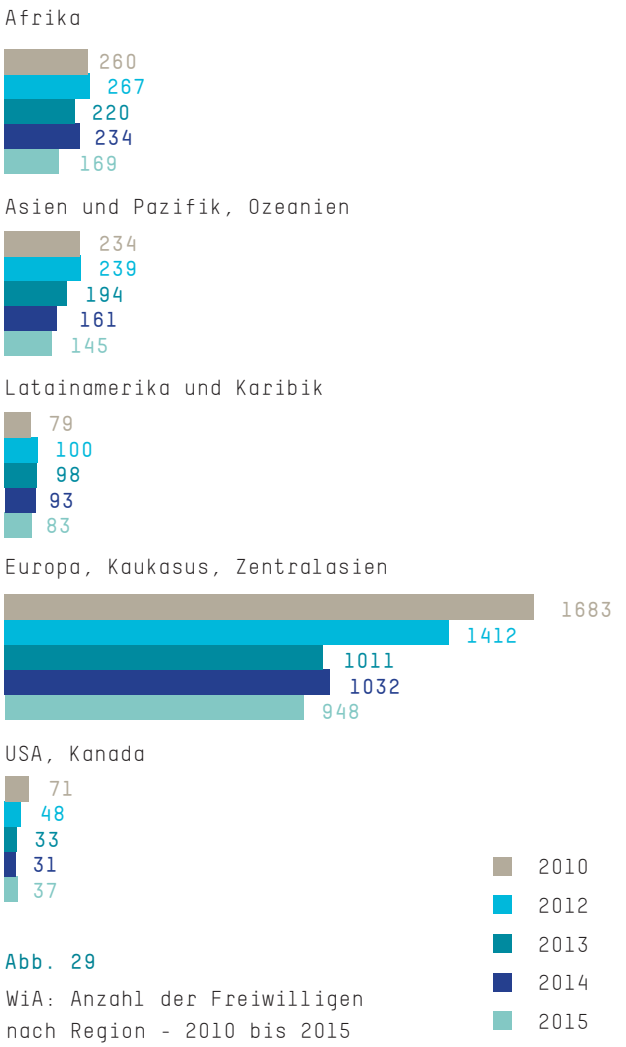


Abb. 29
WiA: Anzahl der Freiwilligen
nach Region - 2010 bis 2015

11 Entsendeorganisationen für Workcamps nahmen an der Erhebung für 2015 teil. Ihren Angaben zufolge nahmen 1.382 Personen an einem internationalen Workcamp teil. Die Zahl ist etwa 1,4-mal so hoch wie die Teilnehmendenzahl an privatrechtlich organisierten Freiwilligendiensten.

Der größte Teil der Freiwilligen (948) engagierte sich in Projekten in der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien*. 169 Personen unterstützten Camps in *Afrika* und 145 Menschen reisten in die Region *Asien und Pazifik, Ozeanien.* 83 Teilnehmende waren in der Region *Lateinamerika und Karibik* und 37 in den *USA und Kanada* tätig. Die beliebtesten Länder, um ein Workcamp zu absolvieren, waren Frankreich (226 Freiwillige), Island (116), Italien (72), Spanien (64) und Tansania (57). Workcamp-Teilnehmende reisten in 69 verschiedene Länder, um sich freiwillig zu engagieren.

Entwicklungen 2010 bis 2015

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Workcamp-Freiwilligen insgesamt etwas zurückgegangen (2014: 1.551). Dies betrifft alle Regionen außer die *USA und Kanada*. Insgesamt war die Anzahl der erfassten Teilnehmenden in den letzten Jahren rückläufig, besonders in der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien,* die nichtsdestotrotz immer noch mehr Teilnehmende aufweisen kann als alle anderen Regionen zusammen.

Wie bei den G-FD und P-FD machten auch bei den Workcamps die 18-20-Jährigen mit 45 % die größte Gruppe aus. 90 % aller Freiwilligen waren 28 Jahre oder jünger. 10 % der Teilnehmenden waren während des Aufenthalts noch minderjährig. 5 % der Teilnehmenden waren zwischen 29 und 44 Jahren alt, 2 % zwischen 45 und 60 Jahren und 3 % aller Workcamp-Freiwilligen waren älter als 60. Lediglich zu 506 der Teilnehmenden (37 %) wurden Angaben zum höchsten Schulabschluss gemacht. Davon hatte die Mehrheit (84 %) das (Fach-)Abitur, 5 % hatten die Mittlere Reife und knapp 1 % den Hauptschulabschluss. Etwas über 1 % der Teilnehmenden sind ohne Schulabschluss ins Ausland gereist. Eine Berufsausbildung hatten gut 2 % der Teilnehmenden abgeschlossen, ein Bachelorstudium gut 3 % und einen Master knapp 3 %.
76,4 % der Freiwilligen waren Frauen. Damit stieg der Anteil der weiblichen Teilnehmenden weiterhin an (2014: 65,1 %, 2013: 64,5 %, 2012: 49 %).
Sieben Organisationen machten Angaben zur Vorbereitung auf das Workcamp. Bei diesen Organisationen betrug die durchschnittliche Vorbereitungsdauer 1,75 Tage (2014: 1,6 Tage, 2013: 1 Tag, 2012: 3 Tage). Die erhobenen Daten zur Begleitung der Freiwilligen in Workcamps waren aufgrund der geringen Rücklaufzahlen und der unterschiedlichen Dauer nicht aussagekräftig.

6 Weitere Themen

6.1 Aufenthaltsstatus

Der Aufenthaltsstatus der Freiwilligen hängt u.a. von der Länge des Dienstes und vom Aufenthaltsrecht des jeweiligen Landes ab. Freiwillige im Rahmen kurzfristiger FD und Workcamps können z.B. mit einem Touristenvisum einreisen, während dies bei langfristigen FD in der Regel nicht möglich ist. Die Art des Visums ist jeweils mit Auflagen verbunden. Inhaber_innen eines Touristenvisums dürfen z.B. häufig keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

168 Organisationen machten Angaben dazu, ob Ihre Freiwilligen mit einem Freiwilligenvisum oder mit einem Touristenvisum ausreisen. Bei 115 dieser Organisationen reisen die Freiwilligen mit einem Freiwilligenvisum aus. Bei 38 dieser Organisationen gibt es sowohl Freiwillige, die mit einem Freiwilligenvisum, als auch solche, die mit einem Touristenvisum ausreisen. Bei 15 dieser Organisationen reisen die Freiwilligen mit einem Touristenvisum aus. Zusätzlich hatten die befragten Organisationen die Möglichkeit, weitere Visatypen zu nennen. Neben länderspezifischer (Bezeichnungen) einzelner Visatypen wurden hier genannt: Missionarsvisum, Arbeitsvisum, Visum für Studierende, humanitäres Visum, religiöses Visum und Höflichkeitsvisum.

6.2 Zurückgekehrte Freiwillige und Einbindung in Aktivitäten der Entsendeorganisationen

Seminare für zurückgekehrte Freiwillige und regelmäßige Alumni-Treffen sind oft integraler Bestandteil eines Programms, insbesondere bei den Dienstarten des G-FD. Auch bei vielen Entsendeorganisationen der privatrechtlich geregelten Dienste gibt es aktive Gruppen für zurückgekehrte Freiwillige, die „ihre“ Organisation weiterhin unterstützen (z.B. bei der Öffentlichkeits- oder entwicklungspolitischen Bildungsarbeit).

138 von 198 Organisationen machten Angaben zu den Rückkehrer_innen-Aktivitäten ihrer Freiwilligen. Durchschnittlich engagierten sich 21 % der Freiwilligen in Rückkehrer_innen-Initiativen (1689 von 7879 Freiwilligen, zu denen Angaben gemacht wurden).

Bei Entsendeorganisationen, die mehr als 100 Freiwillige im Jahr vermittelten, lag der Anteil der aktiven Rückkehrer_innen mit 19 % leicht unter dem Durchschnitt. Organisationen mit weniger als 100 Freiwilligen im Jahr banden durchschnittlich 26 % ihrer Rückkehrer_innen in weitere Initiativen ein.

6.3 Anfragen von Interessierten

145 Organisationen konnten eine Angabe dazu machen, wie viele Interessierte sich im Jahr 2015 bei Ihnen gemeldet hatten. Insgesamt verzeichneten die Organisationen 26.559 Anfragen von an einem Auslandsfreiwilligendienst interessierten Personen. Die Spanne reichte dabei von zwei Anfragen bei kleineren Organisationen zu 6.000 Anfragen bei großen Trägern.

7 Übersicht: Internationale Freiwilligendienste

Übersicht: Internationale Freiwilligendienste

Internationale Freiwilligendienste	Staatlich geregelt (G-FD)							auf privater Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt
	welt-wärts	kultur-weit	FSJ/ FÖJ	IJFD	EFD	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD kurz	P-FD lang	P-FD Gesamt		
Summe	**3.341**	**385**	**20**	**3.089**	**549**	**77**	**7.461**	**698**	**276**	**974**	**1.382**	**9.817**
ADRA Deutschland e.V.	14			3			17		2	2		19
African Information Movement e.V.	5						5			0		5
AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.	347			186			533	27	57	84		617
Aguablanca e.V.	2						2			0		2
aha - Tipps & Infos für junge Leute					14		14			0		14
AKIJA e.V.										0	10	10
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.				127	19		146		4	4	293	443
Aktionszentrum der Salesianer Don Boscos	23				3		26			0		26
Alegro e.V.	23						23			0		23
Allianz-Mission e. V.				30			30		1	1		31
Amani Kinderdorf e.V.	7						7			0		7
amntena e.V.	29						29			0		29
APCM e.V.	27			35			62			0		62
Arbeit und Leben Hamburg	9						9			0		9
Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V.	3						3			0		3
Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland Schleswig Holstein e.V.	20						20			0		20
Arbeitsgemeinschaft der CVJM Deutschlands e. V.	11						11			0		11
artefact gGmbH	31			17			48			0		48
ASC Göttingen von 1846 e.V.	60			9			69			0		69
Augenhöhe e.V.	1						1			0		1
Auroville International Deutschland e.V.	17						17			0		17
Bay. Provinz der Armen Schulschwestern v.U.Lb.Fr.	1						1			0		1
BDKJ Bamberg	15			1			16			0		16
BDKJ Diözesanverband Speyer / Bistum Speyer	6						6			0		6
BDKJ Diözesanverband Würzburg / kja Bistum Würzburg	10						10			0		10
BDKJ Rottenburg-Stuttgart, Weltkirchliche Friedensdienste	27						27			0		27
Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev)	25						25			0		25
Berliner Missionswerk	9		2	8			19			0		19
BIQ Beschäftigung Integration Qualifizierung gGmbH				33			33			0		33
Bischöfliches Generalvikariat Münster	26						26			0		26
Bischöfliches Ordinariat Mainz - Referat Freiwilligendienste im BDKJ und BJA Mainz	12				1		13			0		13
Bistum Augsburg	7						7			0		7
Bistum Essen - Abteilung Weltkirche und Mission	8						8			0		8
Bistum Hildesheim - Diözesanstelle Weltkirche	12						12			0		12
Bistum Osnabrück - Freiwillige Dienste im Ausland	18			2			20			0		20
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.	53						53	2		2		55
Bolivien-Brücke e.V.	3						3			0		3
Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst	29						29			0		29
Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR - Velberter Mission				1			1	3		3		4
BUND Rheinland-Pfalz / FÖJ-KUR				38			38			0		38
Campus für Christus								1	2	3		3
Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.	29						29			0		29
Children's Hope Home e.V.	5						5			0		5
Christliche Fachkräfte International e.V.	22			15			37			0		37
CJD Ruhrgebiet im CJD Verbund NRW Nord					2		2			0		2
Comboni-Missionare							0		1	1		1
Cristo Vive Europa-Partner Lateinamerikas e.V.	13						13			0		13
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.	20			3	15		38		2	2		40
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg	9						9			0		9
Deutsche Provinz der Pallottinerinnen e.V.	12						12			0		12
Deutsche Seemannsmission e.V.				7			7			0		7
Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Freiwilligendienst kulturweit		385					385			0		385
Deutsche Welthungerhilfe e.V.	18						18			0		18
Deutscher Verein vom Heiligen Lande				18		3	21	24	8	32		53
Deutsches Rotes Kreuz	221		1	174	21		417	16		16		433
Deutsch-Französisches Jugendwerk				39			39			0	53	92
Deutsch-Indische Zusammenarbeit Baden-Württemberg e. V.	10						10			0		10
Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V.	33			9			42	1		1		43
Deutsch-Israelischer Verein Gießen e.V.				20			20			0		20
Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk e.V. (DSJW)	56						56	15	21	36		92
Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V.	21						21			0		21
Deutsch-Ungarische Gesellschaft in Mecklenburg-Vorpommern e.V.					4		4			0		4
Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e. V.	23			19			42		1	1		43
Diakonisches Werk Württemberg	16						16			0		16
Dienste in Israel				38			38			0		38
DIGUNA e.V.						8	8		15	15		23

Übersicht: Internationale Freiwilligendienste

Internationale Freiwilligendienste	Staatlich geregelt (G-FD)							auf privater Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt
	welt-wärts	kultur-weit	FSJ/ FÖJ	IJFD	EFD	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD kurz	P-FD lang	P-FD Gesamt		
Diözese Passau - Referat Mission und Weltkirche	12						12			0		12
DMG interpersonal e. V.				27			27		4	4		31
Don Bosco Volunteers Bonn	25						25		1	1		26
Dritte-Welt-Kreis Panama e.V.	4						4			0		4
Dt. Provinz der Salvatorianer, Salvator-Missionen	7						7	1	3	4		11
econtur, weltwärts-Bremen	25						25			0		25
ecoselva e.V.	39						39			0		39
Eine Welt e.V. Leipzig	4			3	3		10			0	30	40
Eine Welt Netz NRW	29			5			34			0		34
eine-welt-engagement e.V.	1						1			0		1
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.	32			52			84	1	2	3		87
EmK-Weltmission	8						8	1		1		9
EOS Erlebnispädagogik e.V.				138			138			0		138
Erzbistum Paderborn							0		1	1		1
Erzdiözese Freiburg / Fachstelle Internationale Freiwilligendienste	23			6			29			0		29
Erzdiözese München und Freising	19						19			0		19
EuroWerkstatt Jena e.V.					9		9			0		9
Ev. - luth. Missionswerk Niedersachsen (ELM)	36						36			0		36
Ev.-ref. Kirche	2						2			0		2
Evangelische Freiwilligendienste gGmbH, Diakonisches Jahr im Ausland	21			78	35		134			0		134
Evangelische Kirche Rheinland, Arbeitsstelle Auslandsfreiwilligendienste	28			29			57			0		57
Evangelische Landeskirche in Baden	15			29			44			0		44
Evangelische Mission in Solidarität e.V.	28						28		3	3		31
Evangeliums-Team für Brasilien e.V.							0	4		4		4
EVIM Evangelischer Verein für Innere Mission Nassau	2			1			3			0		3
evivo e.V.	8						8			0		8
Experiment e.V.	50			24	46		120	157	11	168		288
Fachstelle Freiwilligendienste im Bistum Limburg	6			2			8			0		8
Faire Eine Welt e.V. Kinderheim Tablada	3						3			0		3
Fidesco e.V.						1	1			0		1
Fokolar-Bewegung e.V. Solingen				14			14			0		14
Forum Wiedenest e.V.				17		5	22	5	15	20		42
Freiwillige soziale Dienste im Erzbistum Köln e.V.	13						13			0		13
Freiwilligendienst der Spiritaner - MaZ	9					2	11			0		11
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.	151			547			698			0		698
Freundeskreis Afrika e.V.	1						1			0		1
Freundeskreis christlicher Mission e.V.						10	10	6		6		16
Friedenskreis Halle e.V.	8				1		9			0		9
Friends e.V.	8						8			0		8
Friends of Ruanda e.V.	3						3			0		3
GAW Württemberg	15			6		1	22			0		22
Global Volunteer Services gGmbH			17	78			95			0		95
GrenzKultur gGmbH					5		5			0		5
HELP International e.V.				1			1			0		1
Hoffnung International e.V.	8						8	1	2	3		11
Hope for Life Stiftung gGmbH	30			38			68			0		68
ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V.	160			138	4		302	1	26	27	26	355
IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e.V.	10						10			0		10
IN VIA Köln e.V.	32			24	10		66			0		66
Initiative Christen für Europa e.V.	5			48	15		68			0		68
Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen				9			9			0		9
Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.							0	2		2	141	143
Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) e.V.	87			209	50		346	64		64	326	736
Internationaler Bund	92			80			172			0		172
Jesuitenmission/Jesuit Volunteers	13			3			16	1	8	9		25
Jugendaustauschwerk im Kreis Gütersloh e.V., Droste-Haus					2		2			0		2
Jugendbildungsstätte Unterfranken					21		21			0		21
JugendLeben UG (haftungsbeschränkt)					18		18			0		18
Jugendwerk der AWO Württemberg					80		80			0		80
Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie	18						18			0		18
Katholisches Auslandssekretariat der Deutschen Bischofskonferen						10	10			0		10
Kawaida - Soziale Dienste in Afrika e.V.	4						4			0		4
Kinderhilfe Cusco Peru e. V.	5						5			0		5
Kinderhilfe Westafrika e.V.	26						26	2		2		28
Kinderhilfswerk Christlicher Missionsdienst e.V.	5						5	3		3		8
Kindermissionswerk 'Die Sternsinger'	24						24			0		24
Kinderwerk Lima e.V.							0		13	13		13

Übersicht: Internationale Freiwilligendienste

Internationale Freiwilligendienste	Staatlich geregelt (G-FD)							auf privater Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt
	welt-wärts	kultur-weit	FSJ/ FÖJ	IJFD	EFD	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD kurz	P-FD lang	P-FD Gesamt		
KJSH	48						48			0		48
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.				17	3		20			0		20
Kolpingwerk Deutschland gGmbH	55						55			0	295	350
Kompass eggs eV					2		2			0		2
Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten	14						14		7	7		21
Kreis Steinfurt, Jugendamt					6		6			0		6
Kulturbüro Rheinland-Pfalz				11			11			0		11
KulturLife gGmbH	20				2		22	24		24		46
KURVE Wustrow e.V.	13						13			0		13
Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke e.V.					3		3			0		3
Leben und Lernen in Solidarität und Gemeinschaft e.V.	6			6			12			0		12
Liebenzeller Mission				41		1	42	91	10	101		143
Mafia Nein Danke e.V.					2		2			0		2
Mennonite Voluntary Service e.V. - Christliche Dienste	43			37			80		2	2		82
Misereor	14						14			0		14
Mission EineWelt	29			6			35			0		35
Missionszentrale der Franziskaner e.V.	11						11			0		11
Mülheimer Verband				5			5	1		1		6
mundus Eine Welt e.V.	12						12		2	2		14
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.	10						10			0		10
netzwerk-m e.V.				35			35			0		35
Neukirchener Mission e.V.				11			11	1		1		12
Neve Hanna Kinderhilfe e.V.				6			6			0		6
Nicaragua-Verein Oldenburg e.V.	4						4			0		4
nph deutschland e. V	8			7			15	7	10	17		32
Open Door International e.V.					26		26	24		24		50
Operation Mobilisation				19			19	172	14	186		205
Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH				20			20			0		20
Partnerschaftsverein Kreis Groß-Gerau - Masatepe/Nicaragua e.V.	1						1			0		1
Points-Coeur/Offenes Herz e.V.							0		1	1		1
pro international e.V.							0			0	35	35
Pro REGENWALD	16						16			0		16
Redemptorist Volunteer Ministries				18			18			0		18
SAGE Net e.V.	25						25			0		25
Schule fürs Leben e.V.	28						28			0		28
Schutzwaldverein e.V.	6						6	2		2		8
Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel, MaZ-Team	10			3			13			0		13
SDFV-Sozialer Dienst für Frieden und Versöhnung	14						14			0		14
Service Civil International - Deutscher Zweig e.V. (SCI)	34			10	1		45	10		10	124	179
SoFiA e.V.	22			7			29	1		1		30
Soziale Dienste International e.V.				30		1	31			0		31
Sozialer Friedensdienst Bremen					10		10	1		1		11
Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.				73			73			0		73
Steinbeis Innovation gGmbH					7		7			0		7
Steyler Missionare e.V. Freiwilligendienste	12						12			0		12
Stiftung Marburger Mission						9	9	10	4	14		23
Stiftung Schüler Helfen Leben	9					1	10			0		10
Stuttgarter Jugendhaus gGmbH					1		1			0		1
Tibet Förderkreis e. V.	5						5			0		5
To All Nations e.V.				10			10			0		10
VAMOS JUNTOS Freundeskreis Deutschland - Bolivien e.V.	4						4			0		4
Verein für Internationale Beziehungen e.V. Dietzenbach	3						3			0		3
Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e. V. NordWest	23						23			0		23
Vereinigung Junger Freiwilliger e.V.	20				21		41			0	49	90
Vereinte Evangelische Mission	21						21			0		21
VIA e. V.	84			244	87		415			0		415
Vides e.V.						2	2			0		2
Welthaus Bielefeld	98						98			0		98
World University Service, Deutsches Komitee e.V.							0	3		3		3
World-Horizon	10			20			30		1	1		31
worldwide volunteers - Arbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste im BFP	37			7			44			0		44
Zedakah e.V.						23	23	5	18	23		46
Zeichen der Hoffnung e.V.				5			5			0		5
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.				3			3			0		3
Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit	20						20	8	4	12		32

ARBEITSKREIS
LERNEN UND
HELFEN IN
ÜBERSEE E.V.